

Bezugsgebühr:

Wöchentlich für Dresden bei... Bezugsgebühr... 1 Mark... 6 Mark...

Dresdner Nachrichten

Begründet 1856

Lobeck & Co. Milch-Chocolade No. 600. Hoflieferanten Sr. Maj. d. Königs v. Sachsen.

Anzeigen-Carré.

Konkurrenz von Wettbewerbern... Anzeigen-Carré... 11 und 2008.

Fächer Ball-Schmuck Schloss-Str. Friedrich Pachtmann.

Kios-Jacca Dubec Aromatische 3 Pfg. Cigarette.

Ullrichs Pianinos sind vorzüglich, dabei sehr preiswürdig.

Galerie Ernst Arnold.

Januar-Sonder-Ausstellungen: O. Zwintscher, L. v. Hofmann, W. Strang, London. Im Skulpturensaale: A. Hudler.

Schloss-Strasse 34.

Dr. D. Epiegel: Demburg über unsere Kolonialpolitik. Wahlbewegung in Sachsen, Drahtlose Telegraphie, Winterhülfe, Witterung: Mittwoch, 9. Januar 1907.

Demburg über unsere Kolonialpolitik.

In einer auf Veranlassung einer freien Vereinigung von Gelehrten und Künstlern gestern abend in der Berliner Hochschule für Kunst abgehaltenen Versammlung hielt Kolonialdirektor Demburg einen Vortrag über die kolonialen Fragen...

Patriotische Wähler!

Laßt bis zur Stunde der Entscheidung keinen Tag vergehen, ohne rühmig für die gemeinsame nationale Sache zu wirken und aufklärende Arbeit zu leisten...

Geld, Geld und nochmals Geld

erfordert und daß unsere Gegner, insbesondere die Sozialdemokratie, dank der Opferwilligkeit ihrer Anhänger über wohlgefüllte Kriegskassen verfügen...

ein jeder unermüdet für die Erweckung und Schulung des patriotischen Geistes tätig,

damit selbst in den Lauchten und Lässigkeiten das Gefühl persönlicher Erniedrigung und des Verrates an der heiligen Sache des Vaterlandes wach werde...

Diesmal ist jede einzelne Stimme Goldes wert!

Darum Mann für Mann heran an die Wahlurne, damit der 25. Januar ein Tag des nationalen Sieges werde!

Zur Annahme von Beiträgen zu den nationalen Wahlfonds sind bereit:

- für die konservativen Kandidaten in Dresden-Alttadt und Neustadt: Stadtrat Reigandt, Johanneßstraße 12, 1.; für den nationalliberalen Kandidaten in Dresden-Alttadt: Geschäftsstelle des Nationalliberalen Deutschen Reichsvereins, Reibbahnstraße 32, post.; für den Kandidaten der Reformpartei Geschäftsstelle Dresden-A., Grunauer Straße 4, 1.; für den liberalen Kandidaten in Dresden-Neustadt: Dr. R. v. Wangoldt, Bergstraße 44; für den gemeinsamen Kandidaten aller reichstreuen Parteien in Dresden-Land: Professor Dr. Voerner, Blasewitz, Altemannen-Allee 1; Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt, Depositenkasse Blasewitz; Deutsche Bank, Depositenkasse Blasewitz; für die nationalen Kandidaten aller Dresdner Wahlkreise: "Dresdner Nationaler Ausschuss", Dr. med. Hopf, Streifenweg 15.

absolut notwendig ist. Die Geschichte der Kolonisation der Vereinigten Staaten, doch des größten Kolonisations-Unternehmens, das die Welt jemals gesehen hat, hatte als ersten Akt die nahezu vollständige Vernichtung der Ureinwohner...

kolonisationsmethoden eine große Wandlung durchmachen können. Hat man früher mit Herfürungsmitteln kolonisiert, so kann man heute mit Erhaltungsmitteln kolonisieren...

Eisenbahnen und Technik.

Der Redner wies Johann auf das erfreuliche Wirken der Missionen, auf die glänzenden Erfolge der Vergleiche gegen Malaria und Schlafkrankheit und gegen Minderpest hin...

Die Geldfrage.

Hierauf führte der Kolonialdirektor aus: Die Kolonialfrage ist also zum guten Teile eine Geldfrage, und da ist die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit der Nation zu prüfen...

Trinkel "Adriaglut" - Blutwein!

Vertical text on the left edge of the page, partially cut off.

Schwefelafrika insbesondere.

Redner zeigt hierauf durch besondere Beiprehung des südwestafrikanischen Schutzgebietes die Einwirkung der angewandten und theoretischen Wissenschaften auf die koloniale Entwicklung. Er führt aus: Unsere historische Kenntnis lehrt uns, daß unter südwestafrikanischen Schutzgebiet vor nicht langer Zeit bis zu 2 Millionen Stück Rindvieh in einem Werte von etwa 200 Mill. Mk. überhand hat, ein Wert, den jedes vierde oder fünfte Jahr in voller Höhe wieder reproduziert. Dabei sind während dieser Jahre selbst für den weiten Anfuhrer die Produktionskosten eines Stückes Rindvieh 25 bis 27 Mk., während der Verkaufspreis heute 300 Mk. ist, der in normalen Zeiten wohl auf 120 bis 100 Mk. zurückgehen dürfte. Boden und Futtererzeugnisse sind die gleichen sowohl im Norden wie im Süden, wie sie in dem Weltmarkt und bezw. der Karoo der benachbarten Kapkolonie existieren. Auf ähnlich großen Territorien ähnliche Gestaltung und in diesen Ländern etwa 2.800.000 Stück Rindvieh und zwischen 10 und 11 Millionen Wollschafe und Angoraziegen vorhanden. Fortwährend werden neue Gewächse entdeckt in der ganzen Welt und erfolgreiche Versuche für ihre Anpflanzung in Südwestafrika gemacht, um diesen ansehnlich so unerschöpflichen Boden mit hochwertigen Produkten liefernden Pflanzen zu bepflanzen. Eine vor mehreren Jahren verlorene gegangene Riste getrockneter Datteln, die auf den Weg gefallen war, zeigt dem erstauenten Wanderer jetzt 3 Meter hohe Dattelpalme, die schon anfangen, Früchte zu tragen. Es werden Versuche gemacht mit einem mexikanischen Gummi-strauch, der Guayule und mit einem stachellosen Kaktus, der nahezu überall in den Kolonien gedeihen würde. Die Tabakanpflanzungen gedeihen ganz ausgezeichnet in den Flusstälern, Mais und Bohnen, Getreide, Gerbstoffe, Baumwolle und Weizen können in großen Mengen angepflanzt werden. Die Wasserversorgung wird jetzt von dem Vorkommen systematisch in die Hand genommen, und es zeigt sich, daß an unzähligen Stellen Südwesafrikas Wasser auf und reichlich zu haben ist. Aber um es zu haben, braucht man dann den Windmotor und dieser wieder braucht, um in das Land zu gelangen, die Eisenbahn. Kupfer wird erfolgreich gewonnen, viele andere Stellen sind bekannt und werden jetzt prospektiert. Nahrung und Diamanten, Goldminen usw. weisen darauf hin, daß auch da die Geologie noch mancherlei aufzuklären, die Chemie mancherlei festzustellen hat; es wird demnach ein Laboratorium für diese Zwecke im Schutzgebiete errichtet werden. Nachdem aber jetzt friedliche Verhältnisse entstehen, werden wir dafür sorgen, daß sich der Stamm der Herero wieder erhebt, den Potentaten ihre Unstetigkeit abgewöhnen und sie von gefährlichen zu nützlichen Bürgern machen. Vor der Zuerstfassung des Reichstages hat der Professor Zahn, ein im Schutzgebiete geborener Deutscher, der als der beste Kenner des Kaplandes gilt, der aber auch unsere Kolonie bereist hat, erklärt: Große Teile dieser Kolonie sind nach allen Richtungen so gut und ausgedehnt wie die Kapkolonie. Deutsch-Südwestafrika hat 842.000 Quadratmeter, die Kapkolonie hat 495.000 Quadratmeter, und es leben darauf 350.000 Weiße. Die Einwohner der Kapkolonie betrug im Jahre 1903 700 Millionen Mark. Nun ist es noch sehr zweifelhaft, ob wir ein ähnliches Diamantvorkommen wie im Kaplande bei uns finden, soviel Platanenstellen wie auch schon entdeckt haben. Ich nehme deshalb von der Ausfuhr der Diamanten aus und stelle fest, daß für 20.000.000 Straußenfedern, für 13.000.000 Angoraziegenhaare, für 87.000.000 Schafwolle und für 21.000.000 Gelmetalle, d. h. im wesentlichen Kupfer, ausgeführt worden sind. Der Staat hatte am 31. Dezember 1903 4000 Kilometer Staatsbahn im Betriebe, die sich mit durchschnittlich 3 1/2 Prozent rentiert, das Gesamtbudget war 236.000.000 Mark und zeigte einen Ueberschuß von 19.000.000 Mark nach Zahlung sämtlicher Zinsen, Annuitäten usw. für die Eisenbahn. Für Südwestafrika können wir einen sehr großen Teil davon erreichen. Ich persönlich halte Südwestafrika, und ich spreche das mit voller Ueberzeugung nach langer Ueberlegung aus, für die sicherste sämtlicher Kolonien in materieller und klimatischer Beziehung, die wir Deutsche besitzen, ungeschädigt der wirklich hohen Meinung, die ich auch von dem Reste unseres kolonialen Besitzes habe. Farmer Schlemmer aus Südwest hat uns eine Anzahl von Rechnungen aufgemacht, wie nach seiner Erfahrung sich die Wirtschaft dort gestaltet, und das ist durchaus befriedigend, einfach und sehr vielversprechend. Er selbst ist in wenigen Jahren in einem reichen Manne dort geworden. Und schon vor zwei Jahren wurden die Aufwandsverluste der verhältnismäßig wenigen Farmer auf 20 Millionen Mark besetzt.

Nationaler Nutzen der Kolonie.

Der Redner wies noch kurz darauf hin, wie wichtig der koloniale Besitz für alle Klassen unserer Bevölkerung ist. Wirtschaftlicher Nutzen an den Kolonien haben bisher nur die Industriearbeiter gehabt, welche ja jetzt die ganze Kolonialproduktion in Waid und Wogen verdammen wollen. Von ihnen errechneten 700.000.000 Mk., die Deutschland für seine Kolonien ausgeben hat, ist sicher mehr als die Hälfte, wenn nicht drei Viertel, als Arbeitslohn in die Hände der Industrien gegangen und hat direkt die Arbeitsnachfrage vermehrt und auf die Löhne eingewirkt. Aber unsere Industrie wird auch von der Entwicklung der Kolonien weiterhin eine starke Unabhängigkeit gewinnen in bezug auf ihre Rohprodukte und ihren Absatz. Auch die Landarbeiterbevölkerung, die zum erheblichen Teil die Getreide und anderen Produkte, die den Kolonien eigen sind, konsumiert, wird in ihrer Lebenshaltung erleichtert. Der Verfall unserer nationalen Grundbesitzes in Deutschland wird in gewisser Weise entzogen gearbeitet. Denn schon jetzt ist eine Anzahl von zweien Söhnen besser gestellter Bauern unternehmend, teils bereit, nach Südwestafrika und in andere unserer Kolonien auszuwandern und dort neu zu beginnen, um eine weitere Kapitalvermehrung des heimischen Familienbesitzes zu vermeiden. Die Bewegung ist sehr ausgedehnt, wenn man bedenkt, daß Väter und Söhne in Westafrika von Normal der Größe des Deutschen Reiches für die Besiedlungsfähig sind, in Ostafrika nach Rechnung des Herrn Voss ein Gebiet mindestens in der Größe von Preußen, was dort um so wichtiger ist, als der Boden fruchtbar ist, d. h. eine große Anzahl von Siedlern vertragen kann. Der Nutzen für Kaufleute und für die Schiffahrt ist zu offensichtlich, um darauf zurückzukommen. Der Nutzen für die Entwicklung unserer Wissenschaft, der angewandten und theoretischen, ist ganz außerordentlich. Deshalb handelt es sich, abgesehen von der materiellen Seite der Kolonien in dem gegenwärtigen Zustand um große nationale Güter.

Kolonialdirektor Dernburg schloß: Meine Herren, in unserer Nation schlummern — wir haben das bei mancher ersten Gelegenheit gesehen — viele und starke Kräfte, die bereit sind, sich an den Dienst einer großen nationalen Aufgabe zu stellen. Sollen Sie uns, diese Kräfte zu lösen. An Sie, die Hüter der Kultur unserer Nation, an die Führer und Lehrer unserer heranwachsenden Geschlechter geht in nationaler Interesse unsere Bitte, helfen Sie uns, den Impuls zu erwecken, ohne den noch einem Bismarckischen Worte keine Kolonialpolitik Erfolg haben kann.

Neueste Drahtmeldungen vom 8. Januar.

Preussischer Landtag.

Berlin. (Bris.-Tel.) Abgeordnetenhause. Finanzminister Freiherr v. Helldorf hat in seinem Finanzexplosionsbericht die Rechnungsbilanz 1905 weist eine Mehrausgabe von 47,6 Millionen auf, denen 48,9 Mill. Mk. Mehreinnahmen gegenüberstehen. Die Eisenbahn hat fast 12,9 Millionen, 45,6 Millionen gebracht. (Zeit. bül.) Im allgemeinen ist das Wirtschaftsjahr 1905 günstig verlaufen. Die wirtschaftliche Lage des Jahres 1906 bräute sich besonders in der Kohlen-, Holz- und Metallindustrie aus. Unsere Eisenproduktion betrug 1906 137 Millionen Tonnen, über 30 Prozent mehr als im

Vorjahr. Die Holzproduktion zeigte eine Steigerung von 33 Prozent. Die Metallproduktion stieg von 11 auf 12 1/2 Millionen Tonnen. Damit haben wir den meisten Vorrat, den wir vor allen Ländern Europas bereits hatten, noch erheblich erweitert. Mit besonderer Freude stelle ich fest, daß diese außerordentliche Steigerung der Produktion im wesentlichen im Inlande verdrängt worden ist. Der Stahlwerksverband hat 73 Prozent seiner Erzeugung im Inlande abgesetzt und nur 27 Prozent im Ausland. Das ist eine sehr glänzende Entwicklung. Ich habe stets für notwendig gehalten, den inländischen Markt zu stärken. An diesem Behufe ist in erster Linie die Kaufkraft der Landwirtschaft zu heben. (Zweiter Beifall rechts.) Die Preissteigerungen über die Wirkung der neuen Handelsverträge, daß die Industrie darniederliegen, daß sie werde auswandern müssen, sind nicht eingetroffen. Im Gegenteil, sie hat ein glänzendes Jahr gehabt, wie kaum zuvor, weil die Landwirtschaft ein löblicher Abnehmer war. Die Förderung der Landwirtschaft ist somit eine staatliche Pflicht. (Zweiter Beifall rechts.) Für Eisenbahnbetriebsmittel standen im Etat für 1906 nicht weniger als 140 Millionen Mark; an einmaligen Ausgaben haben Sie weitere 100 Millionen Mark bewilligt, aber der Minister der öffentlichen Arbeiten erklärte auch das noch nicht für genügend, und ich habe infolgedessen aus den voranstehenden Uebereinstimmungen von 1906 einen weiteren Betrag von 50 Millionen angewiesen. In den Jahren 1906/07 betragen die Ausgaben für Beschaffung von Betriebsmitteln nicht weniger als 450 Millionen. Der Eisenbahnminister rechnet mit 149,6 Millionen Mehreinnahmen und 113,1 Millionen Mehrausgaben, im Ordinarium also mit einem Ueberschuß von 36,5 Millionen Mark. Dem aber steht gegenüber ein außerordentlicher Bedarf von 25 Millionen, jedoch danach der Eisenbahner mit 20 Millionen ungenügender abdecken wird. Aber die anderen Verwaltungen werden den Ausgleich bringen. Der Minister gibt dann die Hauptgründe des neuen Etats und führt fort: Die politischen Folgen haben sich bezogen, wie dürfen auf Erhaltung des Friedens hoffen. Unter wirtschaftlichen Leben ist ein gesundes, ich habe Vertrauen zur wirtschaftlichen Entwicklung der Nation dank der Arbeitsfreudigkeit und Anpassungsfähigkeit und dank der Verbindung von Wissenschaft und Praxis. Für unsere ganze Produktion von Wichtigkeit wird es sein, ob die Erneuerung des Kohlenhandels und des Stahlwerksverbandes gelingt. Die Entwicklung der letzten Jahre hat die Notwendigkeit dieser beiden Verbände erwiesen. Allerdings müssen sie sich stets bewahren, daß ihre Macht auch Wäldchen bedingt, sie müssen Kraft halten in ihrer Verfassung. Der neue Etat schließt ab mit 3.187.109.000 Mk. Ich kennzeichne eine sehr starke Ausrichtung der staatlichen Betriebsverwaltungen und dann die Verwirklichung neuer Atomkraft für die deutsche Beamtensituation. Das Extraordinarium beträgt 182 Millionen, viermal so viel als vor 10 Jahren. Wir schlagen nun vor, die Beamten des äußeren Dienstes im Gehalte aufzubessern. (Beifall.) Davon werden nicht weniger als 50.000 Eisenbahnbeamte betroffen. Weiter sollen aufgebessert werden die technischen Beamten, die Vorgesetzten, die Förster, vor allem auch die Schutzleute und Waidwarten. (Beifall.) Die Grenzschutzbeamten u. a. Abgehenden Beamten sollen 1908 allgemein die Gehälter der geringstbesoldeten Beamten erhöht werden. (Beifall.) Aber schon im Etat 1907 ist ein einmaliger Unterstützungsfonds von 3 Mill. Mk. eingestellt (Beifall), da die allgemeine Erzeugung sich am meisten bei den geringstbesoldeten Beamten geltend macht. (Zeit. bül.) Zustimmung. Den Unterbeamten sollen nach dem Beispiel der Post Zuschüsse für ihre Dienstbekleidung gewährt werden. Ferner ist ein Entwurf in Vorbereitung, der den Unterbeamten und ihren Hinterbliebenen die Wohlthaten des Altersrentengesetzes zu gute kommen läßt. (Zweiter Beifall.) U. a. soll die Mindestpension von 200 auf 250 erhöht werden, der Mindestbetrag der Alterspension von 20 auf 30 Mk., dazu das Wohnquartal usw. Die Zahl der Einkommenssteuerpflichtigen hat sich von 1892 bis 1906 verdoppelt. Die Einkommensteuer ist von 114 Mill. Mark auf 23 Mill. Mark, das steuerpflichtige Einkommen von 5,7 Milliarden auf 10,1 Milliarden gewachsen. Die Zahl der Familien von 90 bis 1200 Mark Einkommen hat sich in den letzten zehn Jahren von 25 Prozent der Bevölkerung auf 35 Prozent erhöht. Dadurch ist die Behauptung widerlegt, daß lediglich die großen Vermögen bei uns wachsen. Die Sparfügen haben sich in Preußen in den letzten fünf Jahren von 5,7 auf 8,2 Milliarden, also um 45 Prozent, gesteigert. Der Minister schloß mit dem Wunsch einer rechtzeitigen Beratung des Etats. — Nächste Sitzung Freitag. Wahl der Präsidenten und erste Sitzung des Staats. — Abg. Dr. Friedberg (nack.) hat, die nationalliberale Interpellation über den gegenwärtigen Verfall (Schullehrer-Gelehrter) des Kultusministeriums auf die Tagesordnung zu setzen. — Präsident v. Bülow erwiderte, er habe sich mit dem Staatsministerium nicht über den Termin der Verantwortung und demnach demnächst grüßen.

Berlin. (Bris.-Tel.) Die Abendblätter stimmen darin überein, daß die Thronrede bei der Eröffnung des preussischen Landtages nicht besonders lobenswert und inhaltlich sei. Die „Post“ sagt: „In dem Anbiss der Thronrede, der auf den Ernst der Zeit hinweist, ist ein deutlicher Hinweis auf den Reichstagswahlkampf zu erkennen. Die Regierung erkennt ehrenhaft die hingebende und tatkräftige Unterstützung an, die der Landtag ihr bei allen Verordnungen zum Besten des Landes hat angedeihen lassen. Möge das deutsche Volk sorgen, daß ein Reichstag aus den Reihen hervorgehe, der sich einer ähnlichen Anerkennung zu erwerben vermag.“ Die „Post“ schreibt: „Von großen und vollständigen Reformen ist im Arbeitspensum des Landtages keine Rede. Bemerkenswert ist allenfalls der Schlußsatz, der den preussischen Kammerern im Gegenzug zum deutschen Reichstage ein Wohlverhaltensgeheimnis anstellt. Bei ihnen haben die Verordnungen der Regierung „hingebende und tatkräftige Unterstützung“ gefunden, soll heißen: beim Reichstage nicht. Und weil darum der Reichstag nach Hause geschickt wurde, ist die Zeit „ernst“. — Die „Dtsch. Tagesztg.“ bemerkt: „Wer von der Thronrede eine gewisse Erklärung der ersten Prosa der Zeit erwartet hat, ist getäuscht worden. Wer gehört nicht zu den Bewusstlosen? Nach dem Schicksal der Reichstagswahl hatten wir nichts anderes erwartet, als was jetzt geschehen ist: eine künftliche, fast naive, mehr geschäftsmäßige Thronrede, die in mehrdeutiger Weise das Ganze sagt und laudat streift, was jetzt das Volk haben in seinen Tiefen bewegt.“ — Nach dem „Berl. Tagbl.“ bedeutet die Thronrede einen geradezu köstlichen Zustand des politischen Lebens in Preußen.

Wahlbetörung.

Berlin. (Bris.-Tel.) Kolonialdirektor Dernburg ist für den 3. hannoverschen Wahlkreis Weyden-Lingen-Pessheim von dem Reichsverein als Reichstagskandidat aufgestellt worden. Der „Post-Ztg.“ bemerkt dazu: Es handelt sich hier natürlich lediglich um eine Demonstration, denn in dem alten Wahlbezirk Weyden-Lingen ist an den Sieg eines anderen als eines Zentrumskandidaten abzusehen Zeit nicht zu rechnen.

Berlin. (Bris.-Tel.) In Kreuznach-Stimmern, dem Wahlkreis des bisherigen nationalliberalen Abgeordneten Baasche, stellen die Wähler Generalmajor v. D. v. Clöden, Ehrenpräsident des Deutschen Militärvereins-Vinbes, als Gegenkandidaten auf, wobei auf die Unterstützung des Zentrums gerechnet wird. Das Zentrum ist auch gewillt, um den Nationalliberalen aus dem Wege zu räumen, schon bei der Hauptwahl die Lösung für v. Clöden auszugeben.

Zur Lage in Marokko.

Paris. In dem heute im Champs Elysees abgehaltenen Ministerrat legte der Minister des Auswärtigen Baron von Schulerberg die Marokko-Angelegenheit dar. Er teilte ein Telegramm des Generals Kellermann aus Algier mit, daß Kellermann aus Algier in den Marokko entließ und daß dieser Stamm mit dem Reichsminister Gehob über die Bedingungen der Uebergabe dieses Abenteurers verhandelt. Zwei Spanier, die von Algier gefangen genommen und mitgeführt worden waren, entflohen wieder und kehrten nach Tanger zurück. Reichsminister Picquard berichtet über seine Reise nach Tunis und gab bekannt, daß die bisher den Missionen und Seminaren zur Verfügung gewesenen Gebäude im allgemeinen für Unterichtswecke oder für die Eröffnung von Schulen bestimmt würden. Seit Donnerstag wird der Minister die Eröffnung der drahtlosen Telegraphie und den Wegentwurf betreffend die Beschaffung der Reichsgewichte beraten. Im Senat hielt jedoch als Alterspräsident die Eröffnungssprache. Die Wahl des Barons wurde auf Donnerstag verschoben und die Eröffnung noch aufgeschoben. In der Deputiertenkammer übernahm Louis Baffi als Alterspräsident den Vorsitz. Die Wahl des Vorsitzenden wurde ebenfalls auf Donnerstag verschoben.

Berlin. (Bris.-Tel.) Das Herrenhaus wählte sein bisheriges Präsidium, führt zu Jura- und Knudsen, Präsident, Freiherr v. Rammelsfeldt und Oberbürgermeister Beder-Sohn, per Affirmation einstimmig wieder.

Berlin. (Bris.-Tel.) Die Teilnahme des Landtages an dem Eröffnungsfeste im Weihen Saale war sehr gering. Von beiden Häusern hatten sich im ganzen höchstens 150 Mitglieder eingefunden. Besonders stark war das Herrenhaus vertreten, während die Parteien des Abgeordnetenhauses beschlissmäßig nur wenige Mitglieder entsandt hatten. Das Zentrum hielt sich fast vollständig fern.

Berlin. (Bris.-Tel.) Die „Mitt. Post.“ hat an die Reichsregierung die Frage gerichtet: Warum für Schwefelafrika keine Schutztruppe? Ein Kolonist kostet 3000 Mk., jeder Schutztruppenreiter aber fast 10.000 Mk. pro Jahr. In der „Nordd. Allgem. Ztg.“ wird darauf hingewiesen, daß diese Rechnung falsch sei. Ein Kolonist koste im Lebensverhältnis 4200 Mk., ein Schutztruppenreiter 2000 Mk. Ein Kolonist koste also viermal so teuer als ein Schutztruppenreiter und also er sei recht teurer, als ein Schutztruppenreiter im Frieden. Selbst jetzt, während der kriegerischen Verhältnisse, sind die Kosten für einen Schutztruppenreiter nicht wesentlich höher als die Kosten für einen Kolonisten im Frieden. Es kommt auf den Mann ein Aufwand von 4500 Mk.

Berlin. (Bris.-Tel.) Die Regierung hat anlässlich des Jahreswechsels größere Beträge als „Remuneration“ für erfolgreiche Förderung der deutschen Sprache an zahlreiche Lehrer und Lehrerinnen in der Ostmark ausbezahlt lassen. Die Beträge schwanken zwischen 60 und 100 Mk. Viele Lehrer, die sich bei der Veranstaltung von Volksunterhaltungs-, resp. Familien- oder Elternabend erfolgreich betätigt haben, erhielten außerdem Gratifikationen in Höhe von 100 bis 200 Mk.

Berlin. (Bris.-Tel.) Wie der „Zeit. bül.“ von gut unterrichteter Seite erfahren haben will, rechnet der Herzog von Cumberland mit Bestimmtheit darauf, daß der braunschweigische Regentkandidat eine Entschädigung des Bundesrats über die Zulassung des Prinzen Ernst August zur braunschweigischen Thronfolge herbeiführen werde, und zwar auf Grund Artikel 76, Absatz 1 der Reichsverfassung. Sollte sich der Bundesrat mit dem Verzicht des Prinzen Ernst August auf Hannover nicht zufrieden geben, so werde der Herzog die Frage nochmals in Erödrung ziehen und möglicherweise den ihm von einigen Fürsten bezeugten Entschluß, seinen ältesten Sohn ebenfalls zum Verzicht auf Hannover zu ermächtigen, doch noch fassen. Damit hänge es auch zusammen, daß der Regentkandidat vor allem Zeit zu gewinnen suche.

Berlin. (Bris.-Tel.) Beim Durchsicht des Untertunneln in der Königsberger Straße hat sich heute vormittag ein schwerer Bauunfall ereignet. Das 1,90 Meter im Durchmesser große Abflußrohr der Kanalisation, das zum Abfließen gehört, ist gegen 111 Lbr in der Länge von 6 Metern zerlegt. Die Baustelle läuft infolgedessen voll Wasser, und die Arbeiter am letzten Durchsicht des Tunnels zwischen dem Hotel „Der Hüfenhof“ und dem Bahnhof Potsdamer Platz müssen bis auf weiteres aufgehoben werden. Die Straße in ihrer ganzen Breite wurde für jeden Fußverkehr gesperrt. Zur Vermeidung der Unterstellungsfürdungen, durch die schließlich auf dem Opernplatz der ganze Straßenbahnverkehr lahmgelegt war, haben die Behörden jetzt die Spannung einer provisorischen Kollektion zur oberirdischen Zuführung des Stromes genehmigt.

Berlin. (Bris.-Tel.) Ein Jahr Gefängnis verhängte die Schwere Strafkammer über den Schüler Stanislaus aus Gerneheim, der auf Eisenbahnschienen eine große Steinplatte gelegt hatte, die aber vom Lokomotivführer noch rechtzeitig bemerkt wurden.

Berlin. (Bris.-Tel.) Anlässlich des heute erfolgten Wiederzusammentretens der französischen Kammer, wurde, wie der „Post-Ztg.“ meldet, in parlamentarischen Kreisen die Frage der Lebensdauer des Rabenets Clemenceau erörtert. Als erste Ursache, die die Regierung drohe, wurde allseitig der vom Senator Rouvier mit harter parlamentarischer Unterstützung begonnene Kampf gegen die vom Finanzminister Caillaux zur Deckung des Defizits vorgeschlagenen neuen Steuern genannt. Die Kammermehrheit hat Caillaux' Vorhaben nur in der Voraussicht zugestimmt, der Bevölkerung die angenehme Ueberzeugung eines vollständig gewordenen Budgets zu bereiten. Jetzt aber, da der Senat so erhebliche Schwierigkeiten macht und die Partei Rouviers die unpopulären neuen Belastungen (Wohnsteuer, Feuerversicherungssteuer usw.) durchaus beibehalten sehen will, regt sich bei einem großen Teile der Kammermehrheit die Befürchtung, daß der Mittelstand im Senat seinen aufrichtigen Vertreter erblicke, und die Kammer, die die Initiative zu der viel verhängten Diäten-Erhöhung ergriffen hat, seinen Antritt wird deutlich fühlen lassen.

Königsberg. Nach Mitteilung der Direktion der Südwestbahn in Kiew ist die Strecke zwischen den Stationen Knudschin und Stroffels für den Güterverkehr wieder eröffnet. Es findet Güternahme seitens der Südwestbahn wieder statt.

Hamburg. Die von Remport gemeldete neue Konkurrenz im Dampfschiffverkehr zwischen Hamburg, Rotterdam und Remport ist demnach demnach mit den gleichartigen früher gemeldeten Bestrebungen der hiesigen Schiffahrtsgesellschaft Knauer u. Burdach nach, dem Vernehmen nach beschlissmäßig die Hamburg-Amerika-Linie, zur Befämpfung der Konkurrenz, sich der Heinerzeit zu solchen Zwecken von den großen Hamburger Reedereien zur Uebernahme ausländischer Konkurrenz gegründeten Kondits-Reedereien zu bedienen.

Frankfurt a. M. In der Jerusalemallee haben Unbekannte zwei Detektivs erschossen. Eine hinführende Patrouille gab auf die Täter mehrere Schüsse ab, durch die ein Mann schwer verwundet wurde.

München. (Bris.-Tel.) Da bei der Briggessia Rudrecht von Bayern sich die Temperatur anhaltend auf normaler Höhe bewegt und der Frostzustand bei gutem Appetit und ausgedehnter Schläfe endlich zum Untergang, werden tägliche Krankheitsberichte nicht mehr ausgeben.

Bosen. (Bris.-Tel.) In Schwebenbüche bei Bromberg sind vier Personen an den schwarzen Bosen erkrankt. Von den Behörden sind alle Vorsichtsmaßregeln getroffen. West. Heute fand die Schließung der ungarischen Delegation statt, in der sich die vollständige Uebereinstimmung der Beschlüsse zwischen der ungarischen und der österreichischen Delegation ergab. Graf Theodor Rich sagte in seiner Abschiedsrede, die nationalen Bestrebungen Ungarns würden nicht verkannt und nicht in dem Auslande in falschem Lichte dargestellt. Eine Lasten müsse vor Augen gehalten werden: Wo es sich um die Selbständigkeit und Unabhängigkeit der Nation, um die volle Parität mit Oesterreich handelt, da verschwindet der Unterschied zwischen der 1867er und der 1848er Partei und ganz Ungarn bildet ein Lager. (Zweiter Beifall.) Der Finanzminister Freiherr v. Burian sprach hierauf den Delegierten namens des Königs den Dank für ihre patriotische Wirksamkeit aus.

Paris. (Bris.-Tel.) Das Amtsblatt veröffentlicht heute die Verordnung, durch die die Zwangs-Franzose die Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit“ als Wanderschrift erhalten.

Bern. (Bris.-Tel.) Dem Bundesrat nahestehende Zeitungen der französischen Schweiz werden, der Bundesrat sei bereit, einen höheren schweizerischen Offizier als Polizeikommandant für Marokko vorzuschlagen; ferner sei der Bundesrat damit einverstanden, daß das Bundesgericht in Lausanne die marokkanischen Bankverhältnisse entscheide.

Bern. (Bris.-Tel.) Die Bernischen Mediziner Dr. Glatzer und Dr. Good erklären in ihrem Gutachten, die russische Studentin Leontjeff, die am 1. September den Rentier Meyer aus Paris im Hotel „Jungrau“ zu Interaktion erkrankte, weil sie ihn für Durnowo hielt, sei nur beschaffen zurechnungsfähig.

Wilsch. Infolge eines Lawinensturzes zwischen Glatzerboden und Wilsch ist der gesamte Verkehr auf dieser Bahnstrecke für etwa zwei Tage eingestellt.

Saag. (Bris.-Tel.) Die niederländische Gruppe der internationalen parlamentarischen Vereinigung erklärt vom deutschen Reichskongress die Mitteilung, daß er alle Bemühungen zur Verdrückung der Wälder unterstützen werde. Die Teilnehmer an der nächsten in Berlin stattfindenden Konferenz dürfen auf einen warmen Empfang seitens der deutschen Behörden rechnen.

Die gestern Abend erfolgte glückliche Geburt eines munteren

Töchterchens

zeigen hoch erfreut an

Bruno Huth

und Frau **Martha geb. Krompholz.**

Dresden, Comeniusstraße 39,
8. Januar 1907.

Heute nachmittag verschied sanft nach längerem Leiden unser inniggeliebter, treusorgender Vater

Herr Kaufmann Friedrich Zeumer

im 81. Lebensjahre.

Die trauernden Hinterbliebenen:

**Käthe Zeumer,
Georg Schnabel-Zeumer und Familie,
Fritz Zeumer und Familie,
Dr. Hans Zeumer und Familie.**

Dresden (Blauenfelder Weg 1. 1.), Kobler, Dr. S. St. Petersburg, Nicolai, Dr. S.
den 7. Januar 1907.

Die Beerdigung findet Donnerstag den 10. Januar nachmittags 1/2 5 Uhr von der Parentationshalle des inneren Kreuzhofs Friedhofes aus statt.

Heute nachmittag 3 Uhr verschied im 76. Lebensjahre unsere gute, liebe Pilegomutter und Tante

Frau Rittergutsbesitzer

Auguste verw. Fitzau geb. Barthels.

Dies zeigen nur hierdurch schmerzerfüllt an

**Lina Wunderlich,
Martha Schmidt,
Karl Schmidt.**

Dresden, den 8. Januar 1907

Die Beerdigung der teuren Entschlafenen findet am Freitag den 11. Januar vormittags 11 Uhr vom Trauerhause, Blasewitzer Strasse 17, II., aus statt. Die Beisetzung erfolgt in Kötzschenbroda.

Nur hierdurch die traurige Nachricht, daß heute morgen 7 Uhr nach langem schweren Leiden unsere inniggeliebte Schwester, Schwägerin und Tante

Fräulein Maria Harnisch, Privata,

im Alter von 67 Jahren sanft entschlafen ist.

Dresden, Terrassengasse 12 am 8. Januar 1907.

**Louise verw. Beck geb. Harnisch,
Emma Höfer geb. Harnisch,
Sidonie Harnisch.**

Die Beerdigung erfolgt Freitag den 11. d. M. nachmittags 3 Uhr von der Parentationshalle des Trinitatis-Friedhofes aus.

Nur die überaus wohlthuenden zahlreichen Beweise aufrichtiger Teilnahme und für die reichen Blumen-spenden beim Beimgange unseres unergelichen Vaters, besonders dem Herrn Postland, und „Deutsche Kavallerie“ und der Dienstmanns Genossenschaft „Grün-Weiß“, wie auch allen denen, die den teuren Heimgegangenen zur letzten Ruhestätte begleiteten, unseren

Herrn Josef Matzke

herzinnigsten Dank.
Besonders Dank noch Herrn Hofm. Präsident Müller für die tröstlichen Worte am Grabe.

Dresden, am 8. Januar 1907.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Zurückgeführt vom Grabe unseres unergelichen Vaters und Großvaters

Herrn Andreas Müller

sagen hiermit für die so wohlthuende Teilnahme Ihren herzlichsten und innigsten Dank

Familien Müller, May, Thalheim.

Hierdurch die schmerzliche Nachricht, daß unsere einzige, bezugsweise, unergeliche

Gertrud

am 7. d. M. 8 Uhr nachm. nach ganz kurzem Leiden im Alter von 6 Jahren sanft eingeschlafen ist.
Im tiefsten Schmerze

**Max Lehmann, Wigewachtmeister,
und Frau Clara geb. Haufe.**

Die Beerdigung findet Donnerstag den 10. d. M. 3 Uhr nachm. auf dem St. Pauli-Friedhof statt.

Nach längerem Kranken sein starb in Oberwiesenthal unsere liebe, gute Schwester und Nichte

Fräulein Eleonore Mittag.

Dies zeigen allen Freunden und Bekannten nur hierdurch, zugleich im Namen der anderen Verwandten, an

**Frau Else Jähmig, Dresden,
Frau verw. Apotheker Bretschneider,
Oberwiesenthal.**



Nachruf!

Am 29. Dezember v. J. verschied nach längerem schweren Leiden unser treues Mitglied und Ehrenmitglied der Turnerschaft

Herr Ratssekretär

Emil Neumerkel.

Wir verlieren in ihm einen lieben Freund, der sich durch Treue, nie ermüdete Arbeitslust, Ehrlichkeit und Wahrhaftigkeit auszeichnete.

Seine Jahre war er unser turnerischer Führer und was er geleistet hat, wird vorleben in unserem Verein. So wie die trefflichen Charaktereigenschaften des Geschiedenen ihn uns im Leben lieb und wert machten, so werden wir seines Andenkens und seiner Treue dankbar gedenken über das Grab hinaus. Friede seiner Seele!

Dresdner Turnverein von 1867.

Der Turerrat

E. Müller, 1. Vorsitzender.

Statt besonderer Anzeige.

Heute nachmittags verschied sanft nach längerem Leiden unsere inniggeliebte Schwester, Schwägerin, Nichte und Tante

Fräulein

Johanna Mann.

Dresden (Chemnitzer Straße 35, part.),
Eisenach, Weimar, Frankfurt a. M.,
den 8. Januar 1907.

In tiefster Trauer

Emmy Mann,

Helene Leschner geb. Mann

im Namen der Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Freitag, den 11. Januar, vormittags 12 Uhr, von der Parentationshalle des alten Annenfriedhofes (Chemnitzer Straße) aus statt.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme und den herrlichen Blumenkranz beim Hinscheiden unseres lieben Vaters, Schwiegervaters und Großvaters Herrn

Aug. Julius Moritz Röder

sagen wir allen Freunden, Bekannten und Verwandten unsern herzlichsten Dank.

Dresden, den 8. Januar 1907.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Dir aber, lieber Vater, rufen wir ein „Ruhe sanft“ und „Ein Wiedersehen“ in die Ewigkeit nach!

Die glücklich erfolgte Geburt eines kräftigen Sonntags-Jungen

zeigen hierdurch hoch erfreut an

Buchholz & Co., den 6. Januar 1907.

Carl Anton Rudolph

und Frau Clara geb. Grund.

Verloren * Gefunden.

Ein Paar miteinander verbundene

Trauringe

verloren. Gegen gute Belohnung abzugeben im Grand Union-Hotel.

1 Horizontalbohrmaschine,

1 6-spindl. Bohrmaschine,

2 gr. Revolverhähne

1 Schrauben-Automat

6 div. Schapingmaschinen,

1 Exzenter-Pressen,

15 div. Leisb.-Drehbänke,

25 div. Bohrmaschinen,

3 Hobelmaschinen für Handbrett,

1 Fräsmaschine,

1 Weisfahrscheinb. (automat.),

2 lieg. Taubmaschinen, 3 u. 8,

2 Gasmotoren, pferdig,

2 Heißdampfmaschinen,

3 Windelbreiten,

1 Dynamo-Maschine, 4 Volt,

3 Drehmaschinen, (200 Amp.),

2 Stanzmaschinen,

2 Schraubenschneidmasch.,

25 Wagon-Hebeböde

für Specksteine, Wagenbauer etc.

25 div. Kleinmaschinen, Schraubst.

Wellen, Lagerböde, Schleifen etc.

fehlt ab Lager billig zu verk.

Eugen Modes,

Freiberger Str. 4. Tel. 6270.

Ergräuendes Haar

erhält ohne jede Vorbereitung, durch einfaches Ueberbürsten mit durchaus unschädlicher **Birken-Brillantine** seine ursprüngliche Farbe dauernd und so naturgetreu wieder, daß niemand eine künstliche Färbung erkennen kann; auch dunkelt sie **rotes Haar** in schönem Braun. Verschleißigste Folge führe zu.

Max Kirchel,

Marientraße 3.

Doktor Niessens

Kopfschmerz

und Migräne-Pastillen, von prompt schmerzstillender Wirkung, auch überaus wirksam bei **1. a. Kater**, dabei billig und angenehm im Gebrauch als Migränemittel. Schachtel 1 M. Allenverkauft und Versand **Salomonis-Apotheke, Dresden-N., Neumarkt 8.**

3 Ps. gebrauchter liegender

Gasmotor

zu kau. gef. Off. u. N. D. 35

Bl.-Grt. d. M. Gr. Klosterg. 5.

Trauerhüte

Max Dorn,

Schloßstr. 32 d. R. Schloßberggeb.

Seite 5 „Dresdner Nachrichten“ Seite 5
Mittwoch, 9. Januar 1907 Nr. 9

Königliches Belvedere.

Internat. heitere Künstler-Abende.
Der grösste Erfolg dieser Saison.
 Robert Koppel, Daisy Feh, Hugo Leonard,
 Clément George, Willi Hagen.
 Loge 3 A, Saalpl. 2 A. Billets im Vorverkauf: Europ. Hof.
 Beginn 8 Uhr. Kein Weinzwang!

Wähler des 6. Reichstagswahlkreises! Deutsche Männer!

Der Reichstag ist aufgelöst, weil seine Mehrheit aus dem unheimlichen Sentiment und der unheimlichen Sozialdemokratie die Mittel verlor zur Durchführung einer nationalen Politik, wie sie der Ehre und dem Wohle des Reiches entspricht. Jeder patriotisch gesinnte Staatsbürger atmet auf, daß der Mann gebrochen ist. Jeder fragt: Wo ist der Mann, der unbeneidet durch Parteiprogramm unsere nationalen Grundzüge und Ziele im neuen Reichstage geltend machen kann und will. Er ist gefunden in

Herrn Gymnasialoberlehrer Dr. Edmund Bassenge in Dresden.

Alle Ordnungsparteien unseres Wahlkreises haben in der Erkenntnis: **Einigkeit macht stark!** die kommenden Parteivorschläge bei Seite gelassen und Herrn Dr. Bassenge als **alleinigen** Kandidaten aufgestellt.
 Deutsche Männer, die ihr Vaterland lieben, gebt am Wahltag Eure Stimmen dem gemeinsamen Kandidaten der Ordnungsparteien, Herrn Dr. Bassenge.
 Es gilt die Ehre und Würde des Reiches, das Ansehen der deutschen Nation.

Die vereinigten Ordnungsparteien im 6. Reichstagswahlkreise.

Konservative Partei. Nationalliberale Partei. Deutsche Reformpartei.
 Der Bund der Landwirte. Der evangelische Arbeiterverein. Die Mittelstandsvereinigung.
 Das Wahlbureau für die Kandidatur Dr. Bassenge befindet sich in Dresden-N., An der Frauenkirche 22, II. Geschäftszeit 10-6 Uhr. Fernsprecher 1423.

Unser

Riesen-Räumungs-Verkauf

wird bis auf Weiteres fortgesetzt!

Wir verweisen auf unsere „Spezial-Announce“ in der letzten Sonntags-Nummer dieses Blattes und bitten um Besichtigung unserer Schaufenster!

Ludwig Bach & Co.

Wettiner Strasse 3.



Pelzmäntel billiger.

Um noch vor Ende der Saison zu räumen, sind die Preise einer grossen Anzahl

**Pelzpaletots, Pelzjacken,
 Pelzboleros, Fahrmäntel,
 pelzgefütterte Theatermäntel**

im Preise bedeutend, zum Teil unter die Selbstkostenpreise, herabgesetzt worden. Es befinden sich dabei **hochelegante Pariser Originalmodelle, Reismuster** etc.
 Einige dieser zurückgesetzten Mäntel sind mit Proben in den Schaufenstern ausgestellt.

Magazin zum Pfau, Frauenstr. 2.

Fabrikantensohn,
 26 Jahre, große kräftige Erscheinung, sucht behufs Uebernahme der Fabrik die **Bekanntschaft** einer vermögenden Dame.
 Das Vermögen wird in Maschinen sicher gestellt. Vermittlung nur durch direkte Verwandte erbeten.
 Off. u. W. Q. 627 Exp. d. Bl.

Reell.
 Solid. Handwert, 27 J., sucht zur Gründung eines Gesch. die Bekanntheit einer Dame in Verm. beh. **Heirat.** Sol. Mädch., das nicht tanzt, w. geb. Off. m. Vermögen u. Altersangabe unter **Z. U. 654** Exp. d. Bl. niederzulegen. Str. Verh. zugest.

Heirat.
 Fabrikbes., 30 J. alt, ev. städt. Gesch., i. d. Ver. verm. u. geb. Dame im bald. Verbindg. Vermittl. d. Verwandte. erw. Hgt. verb. **Ernstgem.** Ans. unter **Z. U. 677** Exp. d. Bl. **„Berliner Tageblatt“**, Berlin NW. 1

Heirat
 Bess. Bes. d. L. a. g. Fam., mittl. Big. u. gut. Char., Anf. 30, wirtsch. eig., nicht unbemitt., jed. m. hübsch. Knaben, möchte gern die Bekanntheit ein. evang. Herrn erwirb. Alt., v. a. Neuz. u. liebevollem Char. behufs **Heirat** machen. Beantw. bevorzugt. Off. bis 14. Jan. u. W. D. 615 an die Exp. d. Bl. erbeten.

Mit einer Dame,
 welche allein dasteht, verm., aber dringendst ist, wünscht sich ein allseitl. verm., gemüthl. Herr bald zu verheiraten. Bitte um Adv. u. Verh. u. A. 607 **Saatenstein-Vogler**, Dresden.

Streng reell.
 Zwei Mädchen, 23 und 25 J., einl. u. häusl. erzog., beide von angeneh. Ausseh., suchen Bekanntheit zwecks spätr. Heirat mit alt. bes. Herrn (Witwer u. ausgetraut.) in Verlehn. zu treten. 3. Anst. sp. Verm. **W. Br. d. 15. Jan.** unt. **U. Z. 777** Dresden, Postamt 9. erb. Verm. n. berüchl.

Heirat.
 Junge hübsche Dame auf dem Lande, mit sol. Vermögen von **50 000 Mk.** (Väter mehr) wünscht sich bald **handesgemäß** u. **glücklich** zu verheiraten. Einführung durch **Frau Ellen, Georgian 14, II.**

Reell.
 23jähr. Dame, f. häusl. u. wirtsch. erzog., beh. d. Weisen, musikal. i. Klav. u. Geolng., nicht unvernünftig, wünscht d. Bekanntheit eines solid. geb. Herrn in gesch. Position, im Alter v. 30 bis 40 Jahren, dem es an einem trauten Glück. Heim gelegen ist, zwecks **Heirat** kennen zu lernen. Off. u. Z. L. 615 Exp. d. Bl. Anonym u. Agenten zwecklos.

Auftrag der Eltern!
 Ein sehr verm. Waisenbesitz. Sohn, das einz. Kind, v. schäuf. schön. Erich., m. tobell. Ruf, d. Wunsch ist, m. wirtsch. geb. Dame sich handesgemäß zu verb. d. Frau **Joh. Kobl, Altmarkt, Eingang** Schreiben, 2. 2. Prop. gratis.

Ein selbst. Ingenieur, 33 J., mit 90 000 Verm. u. 15 000 jährl. Eink., wünscht sich mit feingeb. schlant. Dame handesgemäß zu verb. **Frau Joh. Kobl, Altmarkt, Eingang** Schreiben, 2. 2. Prop. gratis.

Discret!
 Wer vermittelt **nicht berufsmäßig** sondern, gebild. Junggeheilen, Witte 30, am Blage selbständ., **reiche Heirat** Off. u. Z. E. 639 erb. an die Exp. d. Bl.

Streng reell.
 Kunsthandwerker, 31 J., sucht die Bekanntheit einer Dame mit Vermögen behufs Heirat. Sol. Mädchen, schlant, w. nicht tanzt, od. Witwe b. zum gleich. Alter wolle ihre werthe Offerte in Vermögensaube mit **W. U. 631** in die Exp. d. Bl. niederlegen. Discretion Ehrensache.

Bald. Heirat
 wünscht Kaufmann, 32 J., Sub. eines kleinen, flottab. Geschäft. mit i. verm. Dame, auch Witwe Discretion selbstverständlich. Erb. erbeten unter **U. V. 606** a. d. **„Invalidendank“** Dresden.

Stattliche Witwe
 mit eigenem Grundst. u. 6000 Mk. jährl. Einkommen wünscht **glückliche Ehe** wieder einzugehen. Wdh. Auskunft unter Discretion gibt Frau **H. Mühlmann, Cranachstr. 20, 2.**

Ernstgemeint!
 Welcher ebsent. reiche Herr, dessen Herz nicht am Gelde hängt, wäre geneigt ein. iq. hübschen Mädchen handesgemäß zu verb. a. glückl. Eheb. a. reich. ? An. wredl. Off. u. V. Z. 611 Exp. d. Bl.

Seite 7 „Dresdener Nachrichten“
 Mittwoch, 9. Januar 1907 Nr. 9
 Seite 7

Wissenschaftl. Theater „Urania“, Dresden.
Heute abend 8 Uhr, Vereinshaus,
Prof. Dr. O. Schrader, Jena,
über
Das russische Bauerntum,
mit besond. Berücksichtigung d. russ. Volksliedes.
Karten à 1 1/2 u. 2 Mk. bei F. Ries von 9-1 u.
3-6 Uhr.

Victoria-Salon.

Gastspiel
Grete Gallus,
Deutschlands berühmteste Pöffen-Coubrette
und Vortragskünstlerin.

Novität! Das Novität!
Original Damen-
Jiu-Jitsu-
Ensemble
(Japanische Selbstverteidigung).
Außerdem:
Immenser Erfolg! der neuen, hervorragenden
Neujahrs-Attraktionen.
Anfang 8 Uhr. Sonntags 4 und 8 Uhr.
Im Tunnel: gr. Künstler-Cabaret.

Central-Theater.
La Tortajada,
spanische Tänzerin und Sängerin.
Lijen Chai San-Truppe
chinesische Akrobaten.
Mizi Gizi,
Humoristin.
Paul Jülich,
Humorist.
und die übrigen Attraktionen.
Einlass 1/8 Uhr. Anfang 8 Uhr.

Sonntags, Mittwochs und Sonnabends
nachmittags 1/4 Uhr (ermässigte Preise):
„Der Stern von Bethlehem“.
Ein deutsches Weihnachts- und Krippenspiel
von F. A. Geissler, Musik von G. Pittrich.

DRESDNER MUSENWIGWAM
Weinrestaurant
Kaiserpalast.
Bohème-Saal.
Täglich
intime, heitere, zwanglose
Künstler-Abende.
Gastspiel Oscar Fürst,
Altmeister der deutschen Vortragskunst.
Paula Hellmers, Emmy Goldammer,
Lulu Dorée.
Ausserdem das grosse Januar-Programm.
Anfang 1/2 Uhr, bis Mitternacht.
Familien-Billets zu ermässigten Preisen sind im
Zigarren-Geschäft von Arndt Fischer, Kaiser-Palast, und an
den Häften zu haben.
Prima Küche: Soupers zu 2 u. 3 Mk., sowie
à la carte. Erstklassige Weine! Otto Scharfe.

Vitascope.
Lebende Bilder.
Haus zur Glocke.
Nachmitt. 3 bis 11 Uhr ohne Unterbrechung.
für die Jugend Belehrung, Aufschauung u. Erheiterung.
Freiberger Platz 37, Ecke Freiberger Str.

Franz Leibenfrost & Comp.,
Weinhandlung, An der Frauenkirche 13,
empfehlen außer ihrer Spezialität: Cestery und ungar.
Weine, auch ihr großes Lager hervorragender Mosels,
Rheins u. Bordeaux-Weine, welche zu billigsten Preisen
in ihren
Weinstuben
(Colon. Eerta Beher) zum Anschauung gelangen.

Variété Königshof.
Täglich abends 8 Uhr:
Der anerkannt beste u. vielseitigste Besondere-Schauspieler
John Barley
in seiner amerikanischen Detektiv-Romandie
„Sherlock Holmes“.
Henry Apols
unübertroffenes elektrisches Marionetten-Theater,
amüsiert für jung und alt.
Marzahn's Strassenmusik-Abenteuer, urkom. Bantom.
Little Smith, Parodie: Wood and May, american.
Excentrics: Lu Tatt-Bijou, Damenballett.

Conférences de M. Martin,
„Kronprinz Rudolf“, Schreiber-gasse 12,
les Vendredis à 8 h. du soir. Prix: 1 M. Abonn. aux 8 conf.:
5 M. — Jan. 11.: Passé déf. et imparf. du Subj. 15.:
Rostand. 25.: Les femmes écrivains dans la litt. contemp.
Fév. 1.: Taine. 8.: Paris peint par les grands écrivains.
15.: L'Académie franç. 22.: Verlaine. Mars 1.: Chansons
de France.

Restaur. Fischhaus,
Große Bräutigasse 15 und 17.
Die 400 Personen fassenden Lokalitäten sind voll-
ständig neu vorgerichtet.
Spezialität: die beliebte **Fischkost**
in la. Qualitäten à Portion 15 Pf.
und Brühwürste à Paar 15 und 30 Pf.

Neu! „Warme Fischkost“ Neu!
in vorzüglichster Zubereitung à Portion 40 und 50 Pf.
Warme und kalte
Fleischspeisen
in reichhaltigster Auswahl.
Neu! Stehbier- u. Imbiss-halle Neu!
mit den beliebten Automaten-Brötchen.
Großer Verkauf, frischeste Waren, kleine Preise!
Um recht zahlreichen Besuch bitten
Atwin Liebscher.

Nach Maskenbällen
in der angenehmsten Aufenthalt
Weinstuben „Zum Niersteiner“.
Gruener Strasse 32.
Tag und Nacht geöffnet. Reservierte Zimmer.

Voigts Wein-Restaurant
„zur Traube“
Dresden Centrum 2 Weibegasse 2
in der Altstadt
Mittags 12-2 Uhr
Feinste franz. Küche. Fremden o. Einheimischen als
angenehmster Aufenthalt bestens empfohlen
English Buffet
Nachts geöffnet.
American Bar.
Sonnabendbesessen der Saison

Bergkeller.
Heute
Großer öffentlicher Maskenball.

Annenhof,
bestes Hotel - Restaurant.
Vorzügl. Küche, erstklassige Biere.
Heute Mittwoch
Schlachtfest,
von früh an Wellfleisch, abends die berühmten
Schlachtkücheln.
Ergebenst ladet ein Paul Simon.

Bad Schweizermühle.
Rodelschlitten- u. Schlittenbahn
Prachtvolle naturidyllische Winterlandschaft.
Geheizte Räume. — Beste Bedienung. —
Bestellungen auf Schlitten nimmt der
Unterzeichnete entgegen. — Telephon Hofen-
thal-Schweizermühle Nr. 1.
Der Besitzer W. Schröder.

Kgl. Conservatorium.
II. Abonnement-Konzert
(Chor und Orchester)
Donnerstag, 17. Januar, abends 10 Uhr, Vereinshaus.
Solisten: Herr Rudolf Feigert (Klarinet),
Frl. Messner (Violine), Frl. Stramach (Gesang).
Eintrittskarten zu 2, 1 Mk. u. Gallerie 50 Pf. im
Kgl. Conservatorium, Landhausstr. 11. 2.

**Nationalliberaler
Deutscher Reichsverein
zu Dresden.**
**Öffentliche
Wähler-
Versammlung**
Mittwoch den 9. Januar abends 8 Uhr
in dem **Krystallpalast**, Schäferstr. 45.
Redner:

Dr. Heinze,
nationalliberaler Reichstagskandidat.
Nachher Aussprache.
Hochachtungsvoll
Der Vorstand: gen. Dr. Le Mang.

**Tanz- in E. Dietze's
Lehrinstitut**
beginnt Montag den 14. Januar ein neuer Kursus.
Anmeldungen erbeten im Institut Königsstr. 21.
Balletmeister, Lehrer am Königl.ichen
Conservatorium, sowie Tochter
und Sohn Arthur Dietze, Königl.icher Solotänzer.
**Privat-
Tanz-Lehrinstitut**
vorm. Peter Jervitz junior,
Inh.: Frau Martha verw. Jervitz.
Beginn neuer Unterrichtskurse nur im eigenen Saale.
15 M.-Zirkel: Herren, Dienstag den 8. Jan. 8 Uhr,
Damen, Freitag den 11. Jan. 8 Uhr.
10 M.-Zirkel: Damen, Mittwoch den 9. Jan. 8 Uhr,
Herren, Sonnabend den 12. Jan. 8 Uhr.
Sonntags-Zirkel: 2-4 Uhr 15 Markt, 13. Januar.
4-6 Uhr 10 Markt.
Contre und Lanclar: Donnerstag den 3. Jan. 1/2 Uhr,
Sonntag 5 Markt.
Weitere Anmeldungen nur König-Albert-Str. 24, p.

Apfelsinen und Zitronen
sind jetzt sehr billig!
Allerfeinste
Messina-Apfelsinen
10 Stück 28 Pf.,
nach Gewicht 1/2 Pf. 16 Pf.,
in Originalkisten, ca. 200 Stück, 7/8 Mt.,
ca. 300 „ 8/8 Mt.
Grosse Valencia-Apfelsinen
10 Stück 33 Pf.,
in Originalkisten, ca. 420 Stück, 13 1/2 Mt.
Feinste saftige
Zitronen
zur Kar
10 Stück 24 Pf.,
nach Gewicht 1/2 Pf. 12 Pf.,
in Originalkisten, ca. 300 Stück, 6 1/2 Mt.,
1/2 Kisten 10 Pf. höher.

A. Schönborn,
Kolonialwarenhandl., Versand- und Groß- u. Geschäft,
16 Kleine Plauenische Gasse 16, Ecke Weinligstr.
1000 Zentner Futterrüben,
500 „ Kleeheu,
100 „ Pferdewöhren
verkauft Klostersgut Oberwartha-Cossebaude.
Verantwortl. Redakteur: Armin Vondori in Dresden (Nachm. 1/2-6).
Verleger und Drucker: Herth & Reichardt in Dresden. Pariserstr. 38
Eine Gewähr für das Gelingen der Anzeigen an den vorerwähnten
Tagen sowie auf bestimmten Seiten wird nicht geleistet.
Das heutige Blatt enthält 24 Seiten inkl. der in Dresden
Wreids vorher erschienenen Teilzahlungen.
Hierzu eine Sonderbeilage für die Stadtanfrage betr. Prospekt
über das Werk: „Graf von Scharnhorst's Rapsium“, Holztafel-
in 2 Bänden aus dem Verlage von Breitkopf u. Härtel, Leipzig.

Seite 8 „Zweites Nachrichten“ Seite 8
Mittwoch, 9. Januar 1907 Nr. 9

Wirklicher Nähr-Cacao

Pfund 160 Pfg.

Marko: Milkeimalz. Höchst wichtig für Gesunde und Kranke. Ein reiner Cacao durch Beimischung von Eiweiss, Milch und Malzextrakt ist der Nährwert bedeutend erhöht.

Chocol.-Hering.

Deriliches und Sächsisches.

— Zur Reichstagswahl! Ein durch seine gemeinnützige Wirksamkeit im allgemeinen, wie durch seine landwirtschaftliche Vereinstätigkeit im besonderen weitbekannter und hochgeschätzter Landwirt hat sich kürzlich das sächsische Abgeordneteamt für die bevorstehende Reichstagswahl folgende patriotische Zeilen: Obwohl die finanzielle und soziale Lage der gesamten Volksklasse schlecht ist, soll aller deutschen Bundesstaaten noch derartig begehrt sein, daß ganz besonders die letzte Generation bei den geringen Mitteln, die sie durch die Arbeit in den Fabriken und in den Feldern und Wäldern für alle Kollegen im bevorstehenden Wahlkampf: Fest und treu zusammenhalten, alle Standesfragen, die uns Lehrer in den einzelnen Bundesstaaten mehr oder minder beschäftigen, beiseite lassen und zur Wahrung der Volksehre für den nationalen Kandidaten mannhaft eintreten mit dem Ruf: „Das Wohl des Vaterlandes über die Standesinteressen“. Wir 120 000 deutsche Volksgenossen wollen zeigen, daß wir noch immer eine der festen Säulen des Staates unentwegt geblieben sind, und wenn ein jeder von uns aus seiner Gemeinde, seinem Bekanntenkreis, aus dem Bergarbeiter, den er blüht, dem Zinn-, Silber-, Kupfer-, oder landwirtschaftlichen Bereich, dem er vorliegt, nur etwa 10 Mark abgibt und zum Wahlgang ermuntert, so macht das sächsische Volk von 1 000 000 Stimmen für die nationale Sache! Wählt ein jeder Kollege in Stadt und Land mit in den vordersten Reihen in der kommenden Wahl! Schlacht stehen ohne Bedenken auf die dort befindlichen Wählerlisten, für die das Vaterland ein lebendigeres und wärmeres Zeugnis hat, und manhaft für die aufsteigenden Lebensstandards eintreten. In der jetzigen Not des großen Reiches seien alle die Standesfragen einseitig vergessen, und mit dem einen Slogan: „Deutschland über alles!“

— Das 189. Infanterie-Regiment in Döben und eine Abteilung Oberster Mannen halten bis zum 12. Januar größere Winterübungen ab.

— Das Interesse für den Substitutionsbau, der nach längerer Pause zum ersten Male wieder und zwar in sächsischen Kreisen des Central-Theaters stattgefunden, gibt sich in einer lebhaften Richtung nach den Tagen. Die Voge für die allerhöchsten Reichthümer wird im Volk des ersten Ranges erachtet. Die übrigen Vögel im ersten Range für die Vorkämpfer sind bereits zum großen Teil veräußert. Die Zuschauerplätze im zweiten und dritten Range gelangen vom Donnerstag ab an der Kasse des Central-Theaters zur Ausgabe. Wie schon mitgeteilt, werden die während des Festes stattfindenden Aufführungen einen besonderen Reiz durch die Mitwirkung von Carlotta Wöhe bekommen. Die größte Künstlerin, die mit dem sächsischen Musikdrama „Die Heub“ ihren Weg über den ganzen Kontinent gemacht hat, wird diesmal aber nicht als Buppe, sondern als Charakteristin auftreten und unter den Chansons als Spezialität auch Niggerlieder zum Vortrag bringen. Das sich auch Jolly Schwalbener in den Dienst der Sache gestellt hat, deren Reinheit bekanntlich dem Albertverein zu gute kommt, ist bekannt. Da verschiedene Musikchöre aufspielen und sämtliche Räume des Central-Theaters, wie auch das Café, der Tunnel und der Durchgang usw. für den Abend zu einem einzigen großen Festsaal umgewandelt werden, so wird das Fest auch bei großer Teilnehmerzahl neben den Unterhaltungsleistungen eine ganze Anzahl gemüthlicher Ecken für vernünftige Gesellschaften bieten.

— In der Sitzung des Königl. Sächsischen Altersvereins, die vorgestern unter Vorsitz des Bräutigams Johann Georg Hattland, ab Herr Professor Dr. Berling einen Ueberblick über das Museum des Vereins während des Vereinsjahres 1906/07. Die Zahl der Besucher (14 631) hat sich im Vergleich zum Vorjahre etwas erhöht. Eine große Anzahl Neuerwerbungen war zu verzeichnen; leider fehlen dem gegenüber einige Einheiten, die das Museum dadurch erlitt, daß Gegenstände, die teilweise seit vielen Jahrzehnten ihm zur Aufbewahrung unter Vorbehalt des Eigentumsrechtes der betreffenden Kirchen und sonstigen Korporationen überlassen waren, neuerdings zurückverlangt worden sind, um in den neubegründeten Sammlungen Aufnahme zu finden. Obwohl die Entziehung dieser Museen von dem steigenden Interesse an den Alterthümern herzu zu bedauern ist, so ist doch, abgesehen von den Verlusten, die das Museum dadurch erleidet, die Abgabe dieser Werke in vielen Fällen recht bedauerlich, da sie den wissenschaftlichen Studien in den letzten Jahrzehnten viel schwerer zugänglich sind als hier, und da auf die sorgfältige Behandlung der Gegenstände dort nicht die Sorgfalt und die Kosten vermerkt werden können, wie in dem Museum des Altersvereins. Sodann hielt Herr Dr. Goerlich, Institutslehrer zu Pöhlitz, einen Vortrag über: „Herrn Georg von Seifritz und seine Familie“.

— Eine außerordentliche Generalversammlung hielt gestern nachmittags der Verein Dresdner Gärtner in den „Drei Hänen“ ab. In der Herr Heinrich Kustelb den Vorsitz führte. Die Tagesordnung hatte Herr Müller von Bernsdorf. Zum 1. Vorsitzenden wurde Herr Kustelb gewählt; er nahm die Wahl mit Dankworten an. Für den Vizepräsidenten Anton Müller (Reuss Palais de Saxe) wurde Herr Kustelb (Hotel „Ving“) gewählt. Er nahm die Wahl an. In diese Generalversammlung schloß sich eine Vereinsfeier, in der zunächst die Aufnahme neuer Mitglieder vollzogen wurde. Nach Vereinstätigkeit über die Eingänge wurden die Ausschüsse: Schulungsausschuß, Aufsicht der Plakatsache, weiter der Kassenschatz und der Vermögensauswärtig gewählt. Die Automaten-Gesellschaft hat sich u. a. wegen der einen großen Betrag der Wohltätigkeitskasse überwiesen. Auch beschloß man im Rahmen des vorjährigen neuer wieder ein Winterfest abzuhalten. In einem von der Gärtnervereinigung an die Mitglieder gesandten Rundschreiben, wonach einige blühende Pflanzen mitbewerbt werden, hier in den Handel bringen, wurde der Wunsch geäußert, in Zukunft die Namen der Bräutereien zu nennen. Zum Schluß wurden einige interne Fragen erledigt.

— Sonnabend, den 12. Januar, wird im Hoftheater der Gedenkstiftung Herr Professor Dr. Loewen aus Kiel im Vereinshaus über das Wesen der Soziologie sprechen. Unter den deutschen Gelehrten, die sich mit soziologischen Fragen beschäftigen, nimmt Loewen eine hervorragende Stellung ein. Er war der einzige Vertreter dieses Wissenschaftszweiges, der eine Einladung zur Weltausstellung in St. Louis erhielt. Bei der steigenden Bedeutung, die heute die soziologischen Fragen für alle Stände gewinnen, sei auf diesen Vortrag besonders aufmerksam gemacht. Eintrittskarten (für Herren) sind unentgeltlich in der Kasse der Gedenkstiftung, Kleine Bürgersgasse 21, 1. Etage, von 10 bis 2 Uhr und (außer Sonnabends) von nachmittags 5 bis 9 Uhr abends erhältlich.

— Ueber den Alkohol als Feind des Menschen sprach unlängst im Verein für Volkswissenschaften zu Dresden Herr Stadterober Dr. med. Dopf. Seinen Ausführungen entnehmen wir das Folgende: In der heutigen Zeit, in der es nur mit Mühe gelingt, die Mittel anzubringen, um im Reich die nötigen Nahrungsmittel zu beschaffen, gibt das deutsche Volk riesige Summen für alkoholische Getränke aus. Nach den Berechnungen des Reichsarbeitsblattes für 1906 beläuft sich diese Summe auf 242 Millionen Mark. Da jedoch die bei dieser Berechnung herangezogenen Preise für Wein, Bier und Schnaps durchgehend zu niedrig bemessen sind, so berechnet die „Korrespondenz des Deutschen Vereins gegen den Mißbrauch geistiger Getränke“ demgegenüber in sehr klaren Ausführungen den wirklichen Verbrauch auf 3 1/2 Millionen Mark für Alkohol in jeglicher Form. Besondere Betrachtungen widmete Dr. Dopf dem reinen Alkohol und dem, sowie Alkohol und Schokolade. Schon mit der Muttermilch beginnt der Genuß von Weingeist. Die stillende Mutter sollte sich des Trankens völlig enthalten. Weiter glaube der Volkssinn, daß der Genuß von Bier und Wein überhaupt nicht schädlich wirke. Dem Kind sollte man weder auf diesem indirekten Wege, noch auf dem direkten Wege alkoholische Getränke reichen. Wie weit verbreitet aber in der Jugend und besonders der Schuljugend der Alkoholgenuß ist, haben mit erschreckender Sprache statistische Erhebungen der letzten Jahre dargelegt. Leitlinien und Reaktionen solcher jugendlicher Säufer sind natürlich minderwertig. Der Münchener Kinderarzt Privatdozent Dr. Seder berechnete auch einen

ungünstigen Einfluß auf das Längenwachstum bis zum zehnten Lebensjahre. Der Alkohol beeinträchtigt auch im wesentlichen Grade das Seelenleben, und seine vorbereitende Tätigkeit bei der Entstehung von Geisteskrankheiten ist genügend bekannt. Der Zusammenhang zwischen Alkohol und Prostitution, sowie zwischen Alkohol und Geschlechtskrankheiten ist ebenfalls ein auffallender. Der Weingeist erzeugt bekanntlich die erotischen Triebe, läßt aber gleichzeitig alle Hemmungsüberhebungen, wie Borheit, Ueberleugnung, Purzel vor Entzänkung usw. Die Folge ist häufig eine Erkrankung an sexuellen Leiden. Letztere wiederum, die unser Volk in fürchterlicher Weise vergiften und degenerieren, werden andererseits durch den Alkoholgenuß in ihrer Heilung außerordentlich gehindert. Auch an die Weingeistigkeit unseres Volkes, auf die Kolonisationsfähigkeit der Völker, auf die Finanzwirtschaft der Staaten ist der Weingeist verberliche Einflüsse aus. Zum Schluß wandte sich der Redner dem Zusammenhang zwischen Alkohol und öffentlichem Verkehrswesen zu und äußerte dabei die Maßnahmen, welche unsere deutschen Eisenbahnverwaltungen getroffen haben und noch treffen, um die den Verkehr gefährdenden Einwirkungen der geistigen Getränke auf das Personal der Eisenbahnen auszuheilen. Alkohol und Schokolade stehen ebenfalls in reiner Beziehung. Die Zahl der Selbstmorde, welche auf das Schuldlossein des Trunkes zu sehen sind, beträgt etwa ein Drittel der Gesamtzahl. Das Alkohol- und Verbrechen von einander nicht zu trennen sind, ist eine bekannte Tatsache. — Den interessantesten Ausführungen des geschätzten Redners wurde reichlich Beifall gesendet. Am nächsten Dienstag, den 8. Januar, spricht Herr Ingenieur Dr. Lothar Meyer über die Hygiene des Rauges in Schule und Haus. Anfang 8 Uhr. (Landhausstraße 7, 1.) Eintritt frei.

— Der Ortsverein Dresden des Internationalen Alkoholgegenbundes begann am 5. Januar sein 8. Vereinsjahr mit einer in seinem Vereinslokal (Alkoholgegenbundes Vereinslokal, Johann Georgen-Allee 16) abgehaltenen Mitgliederversammlung. Aus dem Jahresbericht geht hervor, daß der Verein im Vorjahre nicht nur an Mitgliederzahl gewachsen, sondern auch wiederholt öffentlich für die Enthaltensbewegung eingetreten ist. Außer einer größeren Anzahl Beamten und Funktionären gehören dem Verein zurzeit sechs Lehrer und Lehrherren, einige Ärzte usw. an. Der Alkoholgegenbund verlangt, obwohl er auf dem Boden strenger Enthaltenslehre von allen alkoholischen Getränken steht, von seinen Mitgliedern kein lebenslanges Gelübde, sondern nur eine Verpflichtung für die Dauer der Mitgliedschaft, die jederzeit aufgehoben werden kann. Mit der eigentlichen Zückerzeugung beschäftigt sich der Verein nicht, dagegen legt er Gewicht auf die wissenschaftliche Erörterung der Alkoholfrage. An Stelle des Herrn Rammanns Verstorben, der aus Gesundheitsrücksichten eine Wiederwahl ablehnte, wurde Herr Reichlecher Rich. Reichlecher, Krenkelstraße 23, zum Vorsitzenden gewählt.

— Der Dresdner Männergesangsverein wird seinen am 13. Januar im „Palmengarten“, Birnaustraße, stattfindenden 25. Jahrestag durch die hauptsächlich für die Kinderwelt berechnete Aufführung „Knecht Ruprecht“ einleiten. Daran schließen sich Einzelvorträge und dann ein weltliches Liedchen. Eintrittskarten werden durch die Mitglieder und in den Geschäftsstellen von Kaufmann Börsch, Schöffelstraße 19, und Kaufmann Schöbe, Heinrichstraße 8, in beliebiger Zahl abgegeben.

— Die Ortsgruppe Dresden des Gebirgsvereins für die Sächsische Schweiz verleiht heute die Einladung zu dem am 16. Januar im großen Saale des GewerbehauseS stattfindenden Wohltätigkeitsfest zum Besten der Armen in der Sächsischen Schweiz, bestehend in einem Familienabend mit Vorträgen, Gabelnreinigung und Tanz. Aus der Einladung geht hervor, wie regenreich der Gebirgsverein für die Sächsische Schweiz in den 25 Jahren seit Bestehen des Unterjünglingsausstufes gethätig ist; wie er es verstanden hat, gerade dort hülftreich einzutreten, wo die Not am größten ist; bei den Witwen und Waisen, bei dahinscheidenden Kranken, bei Hochbetagten und Arbeitslosen unterer heimathlichen Region. Das Interesse für das Fest ist ein außerordentlich großes und die Nachfrage nach Eintrittskarten schon jetzt sehr lebhaft. Den Verkauf dieser Karten zum Preise von 50 Pfg. haben übernommen: die Deutsche Bank, die Dresdner Bank, Urbach's Buchhandlung, Krenkel's Buchhandlung, Herr Hofmachersmeister R. Merz, Marienstraße 14, Herr G. C. Trobisch, Große Meißner Straße 4, und andere.

— Der Bürgerverein der Oppellvorstadt veranstaltete am Donnerstag im Saale des „Lindensgarten“ seine 10jährige Gedenkfeier mit darauffolgendem Familienabend und Ball. Cedogen armen und würdigen Kindern aus dem Stadttheater des Vereins war der Tisch mit reichlichen Gaben besetzt. Der Vorstand, Herr Privatrat Sch. beehrte die zahlreichen Festbesucher, worauf Herr Rarrer Wolf eine der feier angepaßte herzliche Ansprache an die Kinder und die Festbesucher richtete. Von Kindern aus der Wohlthätigkeitsanstalt wurde ein Weihnachtsmärchen in Gestalt eines Theaterstückes unter großem Beifall vorgetragen. Der Bürgervereinsverein der Oppellvorstadt hatte die Mitwirkung übernommen, wodurch die Feier beträchtlich gehoben wurde.

— Am Sonntag feierte der Verein der Danblangschützlinge Weihnachtsfeier in seinem Heim, Marienstraße 21. Nebenbei zahlreich erschienen waren Mitglieder und Gäste, und bald erfüllte fröhliches Leben und Treiben die feierlich erleuchteten Räume. Der Höhepunkt des Abends bildete die weihnachtliche Bescherung. Die Festandacht hielt Herr Wöhlert. Später wurden von den gesangsfreudigen Damen des Vereins Weihnachtslieder vorgetragen. Auch ein Melodram, gesprochen von der Schützlingeverein des Vereins, Hrl. Groß, und am Klavier begleitet von Hrl. Zimmermann, fand reichen Beifall. Gegen 10 Uhr endete die überaus harmnisch verlaufene Feier.

— Der Lutherverein zur Erhaltung der deutschen evangelischen Schulen in Oesterreich, Ortsgruppe Dresden, hält am 11. d. M. 148 Uhr im „Palmengarten“ die Hauptversammlung ab, verbunden mit Familienabend.

— Der Bezirks- und Bürgerverein Dresdner Plauen hält nächsten Freitag im Saale des „Waldschloßes“ einen Unterhaltungs- und Vortragsabend unter Mitwirkung künstlerischer Kräfte ab.

— Im Vereinslokal hält heute abends 8 Uhr Herr Universitätsprofessor Dr. D. Schrader aus Jena einen Vortrag über das Thema: „Das russische Bauernthum, mit Veranschaulichung des russischen Volkslebens“. Karten à 1 1/2 und 2 Mark sind bei H. Kies zu haben.

— Der Dresdner Fußballklub begeht Sonntag, den 13. Januar, von 6 Uhr ab seine aus Vorträgen und Ball bestehende Weihnachtsfeier in den Räumen der „Waldschänke zum Brückenhof“.

— Vereinsnachrichten. Der Militärverein Chemnitz Nachrichten. Der Militärverein Chemnitz hat heute abends im Vereinslokal „Bier Jahreszeiten“ eine Monatsversammlung ab. An den geschäftlichen Teil schließt sich ein Vortrag des Herrn Regierungsabtheilungsdirektor Bloch über: Die Bedeutung der Eisenbahnen für den Krieg von 1870/71. — Der Verein der Stellenvermittler zu Dresden und Umgebung feiert am 11. d. M. im „Eborado“ sein 2. Stiftungsfest. — Der Arztschüler Verein „Hippokratia“ eröffnet am den Sonnabenden, 12. und 19. Januar, abends 7 1/2 Uhr, im Restaurant „Aulbachhof“, Aulbachstraße 23, wieder einen unentgeltlichen Unterrichtskursus in der ganz vereinfachten Arztschüler Stenographie.

— Das Variété „Deutscher Kaiser“ begann dieses Jahr mit einem amüsanten Programm, und die zahlreichen Besucher hatten dabei den Vorzug, „Seine Durchlaucht Serenissimus Kronprinz“ nebst Hofmarschall Rindemann kennen zu lernen. „Se. Durchlaucht“ befinden sich nämlich zur Kurzeit in Dresden und haben selbstverständlich gerührt, den „Deutschen Kaiser“ zu besuchen. Und lo gut daß dem hohen Herrn gefallen, daß er abendendlich kommen will — bis zum 15. Januar nämlich! Kein Wunder auch, Herr Kaiser hat es verstanden, ein Glimchke zu gewinnen, das volle Volk ist es. Gouba de Redolla eröffnete den Helden als Karikaturen-Querschnitt: Marga gab

mit ihren Kunst-Produktionen eine Darstellung, die ihr reiches Applaus sicherte. Als Gesangs-Querschnitt führte sich Marga ein Steigrad mit zündenden Schlagern lehrte ein. Ein gewaltiger Applaus von Hrn. Hoblen, welche durch Fähigkeit und Gewandtheit, die über die Schwierigkeit mancher musikalischen Leistung hinwegwühlten, und der Kompositionskraft von Marga dita zeigte Produktionen von blendender Eleganz und Anerkennungswürdiger Besonnenheit. Nicht minder lobenswerth war auch das Robert-Duo, das mit der Aufführung eines humoristischen Gedichtes „Soubrette“ von angenehmer Wirkung und guter Stimme fesselt. Zahlreiche Vorträge wurden für zu teil. Ein akrobatischer Querschnitt von Hrn. von Hrn. von Hrn. mit Kraft und Gewandtheit ausgeführt, leitete zu dem Hauptakte des Abends, zu dem Besuche „Se. Durchlaucht“ ein. Und hier kam das Publikum vollends auf seine Kosten: Serenissimus und Rindemann verstanden so trefflich zu karikieren, daß die ständische Heiterkeit ihr glänzendes Repertorium schloß.

— Zum Besten chemischer Färbungen des Stadt-Walkenbause hatte der Regellau „Jüdele Gruppe“ am Donnerstag im Saale der „Waldschloß-Terrasse“ ein Wohltätigkeitskonzert veranstaltet, dessen Programm von den besten jugendlichen Sängern ausgeführt wurde, die mit ihren ausgezeichneten Vorträgen das jährlich erlöschende Publikum trefflich zu unterhalten wußten und starken Beifall fanden. Eine mit vielen wertvollen Gegenständen ausgestattete Lotterie ward fleißig benützt. Der Klub ist in der erfreulichen Lage, dem edlen Zwecke den Betrag von 129,20 Mark zuführen zu können.

— Die Jubiläumsvorstellung des Landesverbandes Sächsischer Geflügelzüchtervereine im Städtischen Ausstellungspalast, auf welcher gegen 900 Tiere aller Rassen von Hühnern, Tauben und Wasserhühnern zu Schau kommen, wird am Sonnabend, den 12. Januar, vormittags 9 Uhr, für das Publikum geöffnet. Am Freitag wollen die Preisrichter ihres Amtes, so daß am Sonnabend bereits das Preisrichterresultat bekannt ist.

— An der Albertstraße schwanm gestern der Leichnam eines ansehenden und wohlhabenden, etwa 40jährigen Mannes an, dessen Bestattung noch nicht feststeht.

— Im Central-Theater finden heute zwei Vorstellungen statt: Nachmittags halb 4 Uhr geht die romantische Fabel „Der Stern von Bethlehem“ in Szene; abends 8 Uhr wird das große Variété-Programm mit seinen Attraktionen Fortajada, Paul Jülich, Fritz Koll, Fritz von der Sonne, Piccadilly-Compagnie zum Besten gebracht.

— Im Variété Königshof ist zu dem bisherigen vorzüglichen Spezialitäten-Programm eine weitere hervorragende Schauspielerin getreten, und zwar Herr Henry Vogel mit seinem lebhaften, unberechenbaren elektrischen Marionetten-Theater. Der Vogel gastiert nur wenige Tage und ebenso verbleibt Herr John Barten, der geniale Verwandlungs-Schauspieler, nur noch bis zum 15. d. M. Herr Wenzel tritt in seiner neuesten erregenden amerikanischen Detektiv-Romane „Sherlock Holmes“ auf.

— Der in dem Hause „Zur Glocke“ (Freiberger Platz, Ecke Freiberger Straße) unter dem Namen Sittafire errichtete Kinematograph ist mit hervorragendem ausgestattet, von einem vorzüglichen Apparat versehenen Bildern ausgestattet. Namentlich in dieser Woche werden die neuen Bilder (Wagnersfälle, Zoologischer Garten in London, Holland, Nord und Leute, afrikanische Landschaften) nicht nur der Jugend, sondern auch Erwachsenen Belehrung und Unterhaltung in hohem Maße bieten. Auch für Erleichterung ist gesorgt.

— Der heutige Nummer d. Bl. liegt für die Stadtkasse ein Prospekt über das Werk „Graf Doensbroeck's Kapitän u. Volksgenossin in zwei Bänden aus dem Verlage von Buelkopp u. Hütel, Leipzig, bei.

— Longstem wurde der in Colosseum verstorbenen Kriegsveteran Reinhold Traugott Wagner, der die Feldzüge 1864, 1866 und 1870/71 mitgemacht hat, unter militärischen Ehren auf dem Friedhof der letzten Ruhe bestattet. Der kurz vor seinem Vollenden 68. Lebensjahre zur großen Armer Abreise war der Erbauer des beliebten Hofes „Hofes“ und Wittgensteins des Königl. Sächsischen Kriegsveteran „Kameradschaft“ für Colosseum und Umgebung, welche letztere an dem Heimgegangenen sein treuerdienendes Vermittlungs- und den Stifter der im vorigen Jahre gewählten Vereinsjahre verloren hat.

— Vom Landwirtschaftlichen Kreisverein Dresden erhielt die Wittwe Anna Lehmann für 25 Jahre lang eine Pension beim Gutbesitzer Louis Dietrich in Dier a bei Meißen das goldene Kreuz.

— Die Töchter des verstorbenen Stadtrats a. T. Breilich in Freiberg haben als Verwalterin des dortigen Kleinrentenverwalters zu deren Schwenden 1000 M. angekauft.

— Im Jahre 1906 vermachte die Stadt Chemnitz ein historisches Gedenken von außerordentlicher Bedeutung zu begeben, die Festsache der 600jährigen Jubelfeierlichkeit zum Hause Wettin. In den Kämpfen des deutschen Königs Albrecht I. von Oesterreich (1298-1308) gegen die Markgrafen Friedrich den Freidenigen und Dietmann von Weissen hatte Chemnitz, vereint mit Jundau und Altenburg, als Reichsbesatzung dem Kaiser Heeresfolge geleistet. Nach der Niederlage des Reichsheeres bei Lucka (31. Mai 1307) und der Ermordung König Albrechts (1. Mai 1308) erklärte sich Markgraf Friedrich der Freidenige zum Herrn des Reichslandes, dem Chemnitz angehöre. Die Sorge für ihre Erbschaft veranlaßte die Stadt, sich für die Zeit der Reichslosigkeit unter dem Schutz des Markgrafen zu begeben. Der darüber angefertigte Schutzbrief Friedrichs des Freidenigen ist vom 11. Juli 1308 zu Andisleben bei Erfurt datirt (abgedruckt in Lehmanns Chronik von Chemnitz pag. 23). In eine Wiederholung dieses Schutzbriefes dachte Friedrich aber niemals. Wenn auch die frühere Stellung der Stadt zum Reich nominell bis zum Jahre 1350 gewahrt wurde und die Wettiner erst in diesem Jahre in den formell rechtmäßigen erblichen Besitz des Reichslandes und damit der Stadt Chemnitz traten, so behaupteten sie sich doch bereits seit 1308 tatsächlich im Besitz des Landes und seiner ehemaligen Reichsstädte kost der Macht ihres Hauses.

— Zum 27. Male wurde am Sonnabend nachmittags in der Königin-Carolina-Schule in Leipzig 80 Mütterchen in einem Saalzimmer von 620 Kindern der Weihnachtsfeier gedenkt. Die Woiwain-Witwe Karola hatte außer anderen Geschenken eine Anzahl selbstgebastelter Tücher geschenkt. Den ältesten Mütterchen leuchtete die Freude aus den Augen, als sie nach einer Ansprache des Stadtrats Dr. Schanz zum Geschenk eine Tücher erhalten wurden. Sie erwiderten außer herzlichen Dank, Licht, Obst und Stollen Speise- und Süßwaren und Geschenke.

— Durch die Einbeziehung Teilschulden in die Stadtkasse ist die Einmünderzahl von 22 845 auf 27 000 gestiegen und die Stadt in der Reihe der sächsischen Städte von der 13. auf die 10. Stelle gerückt.

— Antolke Schneewerchung herrschte am Montag auf der Linie Rulda-Sandha bis zur Wäldchen des Wäldchen eines unregelmäßiger Verkehr. Der erste von Rulda in Sandha einkehrende Zug kam erst gegen 11 Uhr nachmittags an, ineländern erfolgte auch die Abfahrt und der nächste Zug entlarrend später. Erst der Abendzug verkehrte wieder pünktlich.

— Der Ortsgruppe Plauen i. V. des Verbandes Sächsischer Industrieller ist zu Händen des Vorstehenden Herrn Friedrich Hebel auf ein Antrag an den Kolonialdirektor Leuberg gerichteten Begünstigungsantrag folgenden Bescheid ergangen: Die Güter brauchen manchen guten Namen — In ihrem Tenth auf dieser weltlichen Erde. Sie haben mich auf Dich gerührt! (Goethe.) Mit freundschaftlichem Dank und Gruß Plauen. Die Freie Antwort erhielt auch der Wohlthätige Wilmard-Verein zu Händen des Herrn Superintendenten Rieckhoff.

— Webermeister Häule in Frankenberg bringt mit seiner Frau die goldene Hochzeit.

Dresdner Nachrichten Nr. 9. — Mittwoch, 9. Januar 1907.

In Oberstübli-Kammer bei Aufruf Italien im Jahre 1906 49 Rathhölten zur evangelischen Kirche über.

Als der Landbriefträger in Dachholz auf seinem ersten Weitegang in Langerdorf einem 70jährigen Hausbesitzer eine Nachmittagskarte überbringen wollte und die Tür zu dessen Wohnung öffnete, fiel ihm der Alkohol als Leiche entgegen.

Wittungsgericht. Der Wittungsgericht mehrheitlich vorbestellte Anwalt Karl Hermann Emil Geisler aus Weiden in Schleien war schon im Herbst 1905 beim 103. Infanterie-Regiment ein-gezogen.

Landgericht. In geheimer Sitzung verhandelt die 3. Strafkammer gegen den 1876 in Rößig geborenen, in Dresden wohnenden Metallarbeiter Paul Kurt Müge und dessen Weib Frau Luise Müge geb. Pieschmann, 1879 in Rößig geboren.

Der 1870 in Rößig geborene, in Dresden wohnende Arbeiter Franz Otto Richard Gottschald aus Dresden verurteilte an einem Nachmittage unter 14 Jahren ein Raubverbrechen.

Der 1870 in Rößig geborene, in Dresden wohnende Arbeiter Franz Otto Richard Gottschald aus Dresden verurteilte an einem Nachmittage unter 14 Jahren ein Raubverbrechen.

Der 1870 in Rößig geborene, in Dresden wohnende Arbeiter Franz Otto Richard Gottschald aus Dresden verurteilte an einem Nachmittage unter 14 Jahren ein Raubverbrechen.

Der 1870 in Rößig geborene, in Dresden wohnende Arbeiter Franz Otto Richard Gottschald aus Dresden verurteilte an einem Nachmittage unter 14 Jahren ein Raubverbrechen.

Der 1870 in Rößig geborene, in Dresden wohnende Arbeiter Franz Otto Richard Gottschald aus Dresden verurteilte an einem Nachmittage unter 14 Jahren ein Raubverbrechen.

Der 1870 in Rößig geborene, in Dresden wohnende Arbeiter Franz Otto Richard Gottschald aus Dresden verurteilte an einem Nachmittage unter 14 Jahren ein Raubverbrechen.

Börsen- und Handelsteil.

Sächsische Kautschuk- und Gummifabrikations-Gesellschaft, Dresden. Bei der Handelskammer Dresden ist der Jahresbericht über den Geschäftsbetrieb dieser Gesellschaft eingereicht worden.

Die Allgemeine Deutsche Creditbank hat sich nach dem Ende des Jahres in Höhe von 200 Millionen Mark vergrößert.

Die Allgemeine Deutsche Creditbank hat sich nach dem Ende des Jahres in Höhe von 200 Millionen Mark vergrößert.

Die Allgemeine Deutsche Creditbank hat sich nach dem Ende des Jahres in Höhe von 200 Millionen Mark vergrößert.

Die Allgemeine Deutsche Creditbank hat sich nach dem Ende des Jahres in Höhe von 200 Millionen Mark vergrößert.

Die Allgemeine Deutsche Creditbank hat sich nach dem Ende des Jahres in Höhe von 200 Millionen Mark vergrößert.

Die Allgemeine Deutsche Creditbank hat sich nach dem Ende des Jahres in Höhe von 200 Millionen Mark vergrößert.

Die Allgemeine Deutsche Creditbank hat sich nach dem Ende des Jahres in Höhe von 200 Millionen Mark vergrößert.

Die Allgemeine Deutsche Creditbank hat sich nach dem Ende des Jahres in Höhe von 200 Millionen Mark vergrößert.

Die Allgemeine Deutsche Creditbank hat sich nach dem Ende des Jahres in Höhe von 200 Millionen Mark vergrößert.

Die Allgemeine Deutsche Creditbank hat sich nach dem Ende des Jahres in Höhe von 200 Millionen Mark vergrößert.

Die Allgemeine Deutsche Creditbank hat sich nach dem Ende des Jahres in Höhe von 200 Millionen Mark vergrößert.

Die Allgemeine Deutsche Creditbank hat sich nach dem Ende des Jahres in Höhe von 200 Millionen Mark vergrößert.

Die Allgemeine Deutsche Creditbank hat sich nach dem Ende des Jahres in Höhe von 200 Millionen Mark vergrößert.

Die Allgemeine Deutsche Creditbank hat sich nach dem Ende des Jahres in Höhe von 200 Millionen Mark vergrößert.

Die Allgemeine Deutsche Creditbank hat sich nach dem Ende des Jahres in Höhe von 200 Millionen Mark vergrößert.

Die Allgemeine Deutsche Creditbank hat sich nach dem Ende des Jahres in Höhe von 200 Millionen Mark vergrößert.

Die Allgemeine Deutsche Creditbank hat sich nach dem Ende des Jahres in Höhe von 200 Millionen Mark vergrößert.

Die Allgemeine Deutsche Creditbank hat sich nach dem Ende des Jahres in Höhe von 200 Millionen Mark vergrößert.

Die Allgemeine Deutsche Creditbank hat sich nach dem Ende des Jahres in Höhe von 200 Millionen Mark vergrößert.

Die Allgemeine Deutsche Creditbank hat sich nach dem Ende des Jahres in Höhe von 200 Millionen Mark vergrößert.

Die Allgemeine Deutsche Creditbank hat sich nach dem Ende des Jahres in Höhe von 200 Millionen Mark vergrößert.

Vornehmstes Hotel Deutschlands. Central-Hotel, Berlin. 500 Zimmer v. 3 Mk. an. Appartements m. Bad. Gegenüber Centralbahnhof Friedrichstr.

Zahn-Arzt Hendrich. in Deutschland und Amerika approbiert. Spezialist für schmerzlos. Zahnziehen in Narkose. 7 Strasse, 7. Sonntags 10-12.

Zahn-Arzt Kuzzer, staatl. diplomiert in Deutschland und Amerika. Georgpl. 2, 1. Sp. 9-1 u. 3-5. Wirkl. schmerzlos Operat. in Narkose.

Reparaturen und Ausführung von maschinellen Anlagen. Motoren-Fabrik Kirsten & Co. Augsburg Strasse 52. Telephone 406.

Max Möbel-Fabrik. Königsbrücker Strasse 58. Schenswerte Ausstellung. 50 kompletter Musterzimmer. Bezugsquelle für Brautleute und Händler.

Kunst-Salon Emil Richter. Prager Strasse. Tilla Jährig-Löhr. bekannter Dresdner Persönlichkeiten. Bildnisse.

Lungen- und Halskatarre. bewährten sich Lohdampfinhalationen, elektrische Zweigleisenbäder und Vaguenlichtbehandlungen ganz vortrefflich.

Realschule mit Gymnasium zu Leisnig. Anmeldungen zu der am 8. April stattfindenden Aufnahmeprüfung nimmt der Unterzeichnete Mittwochs und Sonnabends von 11 bis 12 Uhr in seinem Dienstzimmer im Schulgebäude entgegen.

Coswig, Kötzsch, Neuooswig. schöne Lage, Wald, alk. Bad u. Dampfheizverh., Wasserleit., Gasanl., Bad, Sanatorien, Apotheke, hoh. Schulabst., empfehlt sich zur Niederlassung.

Seite 10. "Dresdner Nachrichten" Seite 10. Mittwoch, 9. Januar 1907 Nr. 9

Offene Stellen.

Junger Schreiber, ebd. u. Kellner... Schlosser auf Dampf- und Wasserkraften...

Lacke.

Wir suchen für Königlich Sachsen, Schlesien, Polen, Ost- und Westpreußen...

Reisenden

zu baldigem Eintritt und erhitzen uns ergebende Offerten...

Spies, Hecker & Co. Lackfabrik, Köln a. Rh.

Gärtner gesucht.

Derelbe muß in der englischen Parkanlage u. Blumenzweigen...

Hugo Bestehorn, Hofbibliothekar, Villa Bestehorn, Magdeburg-Pl.

Junger Mann

für Kasse u. schriftliche Arbeiten in ein Agenten- u. Kommissionsgeschäft...

Handwerker, a. liebsten Wäcker, od. solchen, der in Wäcker was...

Gärtner-Gesuch.

Ein tüchtiger ordentlicher verheirateter, möglichst kinderloser Gärtner...

Mechaniker oder Schlosser

zu Reparaturen v. Radreifen u. Automobilen...

Kontorist

Stenograph, Maschinen-schreiber (Ideal) für Hof zur Anbahnung...

Ein tüchtigen, Expediten

der militärisch ist und nur gute Zeugnisse ausweist...

Rechtsanwalt u. Notar Dr. W. Körner

Borna, Bez. Leipzig.

Einem Kaufmann mit vielseitigen Beschäftigungen in der Geschäftswelt...

General-Vertretung

von renommierter Transport-Anstalt und Haftpflicht-Versicherungsgesellschaft...

Große Maschinenfabrik in der Nähe Dreßdens sucht zum sofortigen Eintritt...

einen tüchtigen Werkstattschreiber.

Unter Angabe von Alter, Wohnanschriften und bisheriger Tätigkeit...

Für unsere demnächst freiwerdende General-Vertretung...

Magdeburger Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.

Tüchtiger Vertreter gesucht für technische Artikel...

Verwalter-Gesuch.

Zum 1. April sucht tüchtigen, praktischen Verwalter, nicht unter 20 Jahre alt...

Vogt-Gesuch.

Ein tüchtiger verh. Vogt wird zum 1. April gesucht...

Ingenieur gesucht.

der Kenntnisse im allgemeinen Maschinenbau...

Tüchtiger, jüngerer Verkäufer

f. Kleiderstoffe v. bald gesucht Ludwig Bach & Co.

Feinmechaniker

auf Revolverbau geübt, Arbeit dauernde u. lohnende...

Oberschweizer-Gesuch.

Ein verheirateter, tüchtiger, ordnungliebender...

Reisender

für Dreßden gesucht gegen hohe Provision zum Verkauf von...

Heizungstechniker

mit Gewandheit im Anfertigen kleiner Projekte...

Wer Stellung sucht

berlange die Deutsche Vakanz-Post, Kallings.

Gr.-Knecht, 980 M., 18 Knecht, Wilsch-luffcher, Kutschburchen...

Für sofort wird für einen größeren Haushalt der Schilf, Schwelz ein gebildetes, junges Mädchen gesucht...

Mädchen gesucht, welches der Haushaltung in allen häuslichen Arbeiten zur Hand geht...

Tücht. Reisedame, gewandt im Verkehr im feinstem Privatpublikum...

Gesucht Kellnerinnen, Mädchen zum Bedienen, Köchinnen...

Verkäuferin, tüchtig u. brauchbar, findet Stellung...

Tüchtige Blumen-Binderin wird für 15. Jan. od. 1. Febr. nach Bautzen gesucht...

Zimmermädchen, bittet od. durch Vermittler, sucht baldigst...

Hausmädchen aus anständiger Familie, nicht zu jung...

zweit. Mädchen, welches Hebevoll zu zwei Kindern sein muß...

zuverlässige, ältere Wirtschafterin, Angenehme Stellung, kleiner Privatbetrieb...

Verkäuferin für Konfektion, für Wollwaren u. Kurzwaren...

Wäsche-Directrice, welche ebenfalls tüchtige Verkäuferin ist...

Alexander Arndt, Dreßden-Blasewitz, Wirtschafterin-Gesuch.

Stubenmädchen, die Schwester meines Küchenmädchens...

Ein Wirtschafter-Mädchen in Küche mit Handwirtschafterin...

Stubenmädchen, die Schwester meines Küchenmädchens...

Stubenmädchen, die Schwester meines Küchenmädchens...

Stubenmädchen, die Schwester meines Küchenmädchens...

Stubenmädchen, die Schwester meines Küchenmädchens...

Stubenmädchen, die Schwester meines Küchenmädchens...

Stubenmädchen, die Schwester meines Küchenmädchens...

Stubenmädchen, die Schwester meines Küchenmädchens...

Stubenmädchen, die Schwester meines Küchenmädchens...

Stubenmädchen, die Schwester meines Küchenmädchens...

Stubenmädchen, die Schwester meines Küchenmädchens...

Ein jung. Mädchen, das schon einige Erfahrung im Kochen besitzt...

Bier- und Weinkelnerinnen, Antritt sofort, suchen Froudenberg & Hille...

Fraulein für Buch- u. Rechnungsführung...

Hausmädchen in einer Person, in sehr guter Stellung...

Kochscholarin, ohne gegenseitige Entschädigung...

Mädchen, aus guter Familie, welches die häuslichen Arbeiten übernimmt...

Kellnerinnen, in Weinhandlung u. Cafe gesucht...

Verkäuferin, für die Verteilung von Haus- u. Kleingeräten...

Jungfer oder älteres, besseres Stubenmädchen...

Schirrmeister, mit Haus-Anstalt, mit Gehalt...

Stelle-Gesuch, Ein alt. verh. kinderlos, in allen Branchen wählbar...

Jung. flott. Kellner, sucht Stellung in bestem Hotel...

Suche Stellung auf größerem Gut als Wirtschafts-Vogt...

Stenogr., Maschinen-schrb., Buchb., Kopier- u. werden sofort nachgehrt...

Ein jung. Mädchen, das schon einige Erfahrung im Kochen besitzt...

Bier- und Weinkelnerinnen, Antritt sofort, suchen Froudenberg & Hille...

Fraulein für Buch- u. Rechnungsführung...

Hausmädchen in einer Person, in sehr guter Stellung...

Kochscholarin, ohne gegenseitige Entschädigung...

Mädchen, aus guter Familie, welches die häuslichen Arbeiten übernimmt...

Kellnerinnen, in Weinhandlung u. Cafe gesucht...

Verkäuferin, für die Verteilung von Haus- u. Kleingeräten...

Jungfer oder älteres, besseres Stubenmädchen...

Schirrmeister, mit Haus-Anstalt, mit Gehalt...

Stelle-Gesuch, Ein alt. verh. kinderlos, in allen Branchen wählbar...

Jung. flott. Kellner, sucht Stellung in bestem Hotel...

Suche Stellung auf größerem Gut als Wirtschafts-Vogt...

Stenogr., Maschinen-schrb., Buchb., Kopier- u. werden sofort nachgehrt...

Grundstücks-
An- und Verkäufe.

In Dresden

ist ein altrenommiertes Hotel mit seinem, gutbesetzten
hübschen Restaurant anderweit zu verpachten. Nähere
Auskunft durch den Besitzer unter N. 592 Sachsenallee 10.

Grundstück in Niederlöbnitz,

auf halber Bergeshöhe, 4700 Qu.-Meter, Brandtaxe 42 000 Mk.,
vorzüglich geeignet als

Geneßungsheim oder Sanatorium,

für 80 000 Mk. bei möglicher Anzahlung zu verkaufen. Offerten
unter F. R. 200 Exp. d. Bl.

Kleinere Schneidemühle

m. anst. oberd. Wasserkraft u. Holz-Wellgatter m. mögl. viel
Lohnarbeit, vord. Bach m. Vorlaufrecht, sol. gerücht. Ferner ist
ein. ein. Arbeitstr. v. 3-400 qm sowie die notwendigen Masch.
z. Tischlereibetriebe. Gesamtverh. 30-40 000 Mk. Off. u. Z. F. 640
in die Expedition dieses Blattes.

Erbtteilungshalber soll das

Haus- u. Gartengrundstück,

N. R. Nr. 80 C in Döblich b. Pillnitz, sehr preiswert verkauft
werden. Zu demselben gehören 27,7 Ar Garten u. Feld, 10,2 Ar
Wiese u. 16,2 Ar Kleingartenwald. Das Grundstück eignet sich
sehr, feiner wägl. Lage vorz. f. Rentner u. Pensionäre. Dampf-
schiffverbindung ist vorhanden. Größtenteils Rasenflächen. Erfahrene
Rat. d. Dr. Richter S. Treut in Döblich, Post Leuben-Dresd.

Vororts-Grundstück

m. a. Geschäft aus. gütig. zu verk.
Erford. ca. 10 000 Mk. Nur Selbst
er. Abh. v. Bek. unter E. 55
durch die Exp. d. Bl.

Stadt-
Wassermühle

in einer Industrie-Garnisonstadt,
an der Elbe Sachsens mit über
20 000 Einwohnern gelegen, ver-
bunden mit flotter Verandaerei
u. Detailverkauf, ist bei einer
Anzahlung v. 20 000 Mk. zu ver-
kaufen. Sie ist die einzige Mühle
im Orte u. grenzt direkt an eine
Neubahn. Wasserlage ist da-
her mit wenigen Kosten anzu-
legen. Wegen seiner vortreffl.
Lage u. seiner guten geräumigen
Gebäude ist das Grundstück auch
zu jeder anderen Anlage geeignet.
Soll. Aufz. u. P. 139 Exp. d. Bl.

Landgasthof,

vollst. neu erb. mit Saal, 62 Schf.
Feld, lew. verpachtet, nahe Bahnh.
für 51 000 Mk. bei 8-10 000 Mk.
Anz. sofort zu verkaufen. Gef. Off.
in die Expedition d. Bl. erbeten
unter H. H. 504.

Schönes Hausgrundstück

(Gartenhaus) in Vorstadt Gotta, mit
Laden, schöne Lage, Verh. d. h. h.
sehr preiswert zu verkaufen. Off.
unt. T. H. 581 „Invalidenten-
bank“ Dresden.

Kl. L.-Gasthof oder
L.-Restaurant

m. Obst- u. Gemüsegarten im
Dresdener Vorst. zum 1. April
zu pachten gesucht. Off. unter
W. Sch. 40 Postamt 3 Leipzig.

Landgasthof

mit od. ohne Feld u. Fleischerei
sofort zu verkaufen. Off. unter
O. 339 in die Exp. d. Bl.

Schönes Haus

Kaufe bei jeder Anzahlung. Off.
mit Anz. d. Preis. Grundl. Wiese
u. Hypothek u. D. S. 7292 an
Rudolf Mosse, Dresden.

Gutskauf.

Suche ein Gut, direkt v. Bes.
Inhaber, mit guten Bodenwech. u.
günstigen Abz. Off. m. Anz.
des Preises sc. u. V. W. 610
an die Exp. d. Bl.

Selten gütig. Gelegenheit.

Verk. m. in Sachsen geogr.
Rittergut
bei Verh. d. für d. h. v. d. Preis
von 520 000 Mk. Größe ca. 450
Hekt. Steuerfreiheit, über 8000
Guter Weizenbod., tot. u. lebend.
Inventar überfremdet, direkt an
Bahn gelegen. Dresden in einer
Stunde zu erreichen. Off. wolle
man u. D. J. 139 b. Rudolf
Mosse, Dresden, niederlegen.

Sehr geräumiges
Brau- u. Geschäftgrundst.,
zu Fabrik- u. Lagerzwecken

vorzüglich geeignet, in Bahn-
nähe einer wägl. Lage
Leipzig und Chemnitz
sehr günstig gelegenen Industrieort
ist veränderungshalber veräußert.
Soll. Offerten u. T. S. 915
erb. an den „Invalidenten-
bank“ Leipzig.

Bad- und Kurhausverpachtung.

Die k. k. Metternichsche Badeanstalt im Kurorte Königswart bei Marienbad, be-
stehend aus modernem Badehaus mit Moor-, Stahl-, Dampf-, elektr. Bädern,
Kaltwasserkur etc., eigenen großen Moorlagern, 6 Mineralquellen zur Trink-
kur, darunter eisenreiche Stahlquelle „Viktorsquelle“ und der vorzügliche
Sauerling „Richardsquelle“ (Brunnenverbindung ausgeschlossen), ferner mit schön und be-
quem eingerichteten

Logierhaus samt Restaurant

und Dependence gelangt zur

Verpachtung.

Das Bad liegt in 725 Meter Seehöhe an 268 Meter hoher Gebirgskette mit weit ausge-
dehnten herrlichen Fichtenwäldern und schönem Park mit Spielplätzen. Offerten übernimmt und
Auskünfte erteilt die

Fürstlich v. Metternichsche Domäne-Direktion,
Königswart (Böhmen).

Seltenes Angebot.

Durch Übernahme des allein.
Ausbeutungsrechtes einer patent-
amtl. geschütz. Kellereibehandlung
ist jedermann Gelegenheit geboten,
ohne Sachkenntnis eine sichere
Existenz bei einem Jahres-
Verdienst von 10 000 Mk. zu be-
gründen. Erforderl. sind 1200 Mk.
Für sofortige erste Restl. sind
Verüchtl. u. D. D. 7323 an
Rudolf Mosse, Dresden.

Sie verschaffen sich
eine sichere

Existenz

mit

10-12 000 Mk.

Jahreseinkommen

durch künftige Übernahme meiner
1884 gegr. Fabrik in lebhafter
Industriestadt Sachsens. Um die
Fabrik zu übernehmen und flott
zu betreiben sind 20-25 000 Mk.
notw. Nachfolger wird voll-
ständig eingerichtet und in
jeder Weise unterstützt. Die
Branche liegt außerordentlich
günstig. Soll. erlangen. Off. u.
J. A. 313 Exp. d. Bl.

Für Grossgeschäft

wird durchaus tücht. Kaufmann
gesucht, welcher dem kaufm. Teil
selbstständig vorzugehen hat und
sich auch zum Verkauf der Anstalt
eignet. Die Stellung ist
mit Prokura verbunden und Be-
tr. 5000 Mk. erford. Off. unter
T. P. 505 erb. in den
„Invalidenten“ Dresden.

Kaiser-Panorama,

vorz. Gläser, mit all. Errungen-
schaften der Neuzeit ausgestattet,
in bester Lage, flott im Betrieb,
mit großen Kundentrev. sichere
Existenz, w. Todesfalls billig
zu verk. Off. unt. W. P. 626
Exp. d. Bl.

Bäckerei,

besonderer Umstände halber ist
eine in bester Geschäftslage
seit 25 Jahren in Betrieb befindl.

Bäckerei,

leerstehend, unter günstigen Be-
dingungen zu vermieten. Offert.
unter D. L. 7308 Rudolf
Mosse, Dresden.

Bestrenommiertes
Hotel

mit Restaurant, Zentrum
Dresd. Verh. h. zu verk. F. R.
haus od. gute Hypoth. wird
mit in Zahlung genommen.
Stein & Co., Schloßstr. 8. 1.

Günstige Gelegenheit!

Restaurationsgeb. in Mitte der
Stadt Meissen, Edgrundst., groß.
Rezeptions- u. Gästeszimmer, Tria-
Niete 900 Mk. bring., für d. bill.
Preis von 45 000 Mk. b. 7-8000
Mk. Anzbl. Brauereirei, Lust.
halb. sol. zu verkaufen. Off. u.
K. 900 Haasensteins &
Vogler, Meissen.

Kell.-Grundstück,

in zentraler Lage, ist preisw. zu
verkaufen. Off. unt. W. J. 620
Exp. d. Bl. erbeten.

Gasthof nahe Dresd.

zu verkaufen od. zu verpachten.
Saalgesch. 10 Schf. gut. Land,
auch für Fleischer. P. Peh-
mann, Wittmer-Str. 25. 2.

Geschäfts-
An- und Verkäufe

Restaurant

ist Veränderung halber sofort
preiswert zu verkaufen. Wöchentl.
mehr. Vereine. Agenten zweifels.
Off. unt. V. V. 609 Exp. d. Bl.

Eine Landbäckerei

mit Grundst. 1/2 Stunde von
Döbeln entfernt. Ist zu verkaufen.
Preis 26 000 Mk. Zu ertrag. bei
O. Helmrich,
Grenzweg bei Döbeln Nr. 17.

Patent,

Waffenartikel, in jed. Haushalt
gebräuchl. Eisen-Branche, w. erb.
verkauft. P. Adr. u. V. B. 624
„Invalidenten“ Dresden.

Bäckerei

in guter Lage Pirnas, freundlich und bequem eingerichtet, mit
grossem Laden, ist preiswert sofort od. später zu übernehmen.
Rosale Reinhardt, Pirna, Schmiedestr. 36. 1.

Molkereigründung, Pacht oder Kauf.

Kapitalstärkter Fachmann sucht in milderer Gegend eine
größere Molkerei zu bauen. Auch würde selbiger eine größere
Guts- od. Gensenschafts-Molkerei pachten oder ein schönes
Molkereigrundstück mit langjährig. Vertr. kaufen. Sochler
oder angrenzende Prov. bevorzugt. Offerten unter T. 127 in die
Expedition dieses Blattes erbeten.

Kolonialwaren-Geschäft

zu kaufen

gesucht.

Junger intelligenter Kaufmann sucht nachweislich gutgehendes
Kolonialwarengeschäft mit Spirituosen-Verkauf in Dresden oder
Umgebung zu kaufen. Offerten u. Z. H. 642 Exp. d. Bl.

Lizenzverwertung.

Zweck Verwertung eines zukunftsreichen und besonders von
ärztlicher Seite vorzüglich begutachteten
Artikels der Nahrungsmittelbranche
wird eine durchaus tüchtige Persönlichkeit oder Gesell-
schaft, welche bereits nachweisbar erfolgreich auf diesem
Gebiete tätig war, gesucht. Eventuell Gründung einer Ge-
sellschaft nicht ausgeschlossen.

Off. Offerten mit Beifügung entsprechender Referenzen unter
W. R. 628 in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Verkaufe meine hochrentable
1881 von mir in Großstadt
Sachsens geg. erhaltene

Fabrik,

welche bisanzunehm. abzüglich
aller Unkosten, Kapitalzinsen,
Abzehrungen etc. voriges Jahr

über 17 000 Mark

genau nachweisbaren
Reingewinn

abwarf.

Die Umsätze sind von Jahr zu Jahr
steigend, der Betrieb ist höchst
einfach und ist keinerlei Nach-
kenntnis nötig. Zur Über-
nahme und Weiterbetrieb in bis-
heriger Weise sind 50 000 Mk. in
Bar erforderlich. Soll. erlangen.
Anfrage unter K. A. 330 erb.
an die Expedition dieses Blattes.

Tüchtige
Wirtsleute

suchen bald. Stell. od. Gasth. ohne
Inventar zu pachten. Off. an
Wittig, Ködter Str. 42. 1.

Bäckerei.

Rezeptions- u. Gästeszim.
mit sämtl. Anz. an tücht. Fach-
mann pachtweise zu vergeben. 25.
Off. u. L. 800 Exp. d. Bl. erb.

Restaurations-Verkauf

i. Ann. d. Altst. Ann. 3705 Stl.
b. Meudisch, Marktstr. 10.

Eine bekannte Rest. von hier
sucht eine solide Betri-
ber gegen Kaution baldigst zu
übernehmen. Off. u. M. R. 508
Exp. d. Bl. erbeten.

Restaurant

Botort Dresdens, gutgehend, ist
sofort wegen Übernahme eines
größeren Geschäfts zu verkaufen.
Inventar 4000 Mk., Miete 1500 Mk.
Off. erb. u. W. F. 617 Exp. d. Bl.

Bäckerei.

Verp. meine in schön. Botort
Dresd. gutgeh. Bäckerei, w. mit
Grundst. zu verkaufen. Offert.
erbet. unt. M. 3 in die Filial-
Exp. d. Bl. Postamt Wien.

Wegen plözl. Todesfalls
Milch- u. Butter-Geschäft

mit Verh. für 1200 Mk. zu ver-
kaufen. Miete 500 Mk. Off. u.
Z. C. 637 Exp. d. Bl.

Ein kl. Restaurant
oder Gasthof,

in schön. Stadt od. Land, mit ca.
10 000 Mk. Anz. zu kaufen gef.
Off. u. „Gasthof 10“ bis
13. b. Hauptw. Dresden.

Bäckerei

zu kaufen. B. Off. mit Preis u.
Anz. u. Z. J. 643 Exp. d. Bl.
Suche sofort

Pacht-Restaurant

oder leeres Lokal zu mieten. Off.
unt. W. L. 622 Exp. d. Bl.

Möbelgeschäft.

Frankfurt, mein in gütig.
Lage einer Leipz. Vorst. gef.
Off. erb. unter L. J. 509 an
Rudolf Mosse, Leipzig.

Eine seit 15 Jahren bestehende,
zurzeit vollbesetzte

Fremden-Pension

in Leipzig
ist künftighalber zu ver-
kaufen. Preis 10 000 Mk. Offert.
beiderseits unter L. G. 48
Taube & Co., Leipzig.

Wasserkraft evt.
mit Restauration

zu pachten oder zu kaufen gesucht.
Off. u. K. 703 Exp. d. Bl.

Fleischerei.

Die in Pirna, Markt 14, seit
vielen Jahren in bester Geschäftslage
befindliche Fleischerei soll mit
Inventar ver. sofort oder Oftern
1907 anderweit billig vermie-
tet werden. Carl Schubert, Pirna.

Konditorei und
Bäckerei,

beste Lage, sofort zu verpachten.
Angeboten unt. U. 299 an die
Exp. d. Bl. erbeten.

Deutsche Hypothekenbank in Meiningen.

Auf Grund des im „Leipziger Tageblatt“ vom 28. Dezember d. J. und im „Dresdner An-
zeiger“ vom 6. d. M. veröffentlichten Prospekts sind
25 000 000 M. in vor dem 1. Januar 1917 nicht rückzahlbare
Pfandbriefe (Emission XII)
zum Börsenhandel zugelassen worden.
Die Pfandbriefe sind in Stufen zu M. 5000, M. 3000, M. 2000, M. 1000, M. 500, M. 300, M. 100
und M. 50 ausgefertigt und mit halbjährlichen, am 1. Januar und 1. Juli jeden Jahres fälligen Zin-
scheinen versehen. Sie laufen auf den Inhaber, die Bank verpflichtet sich aber, sie auf Antrag auf
den Namen eines bestimmten Berechtigten kostenfrei umzuschreiben.
Am 31. Oktober 1906 betragen:
das Aktienkapital M. 24 000 000,—
die in das Hypothekengeld eingetragenen Hypotheken 459 576 661,35,
die umlaufenden Pfandbriefe 450 279 750,—
Die Pfandbriefe der Emission XII sind am 2. Januar d. J. an der Börse in Leipzig ein-
geführt worden und werden am 10. Januar 1907 an der Börse in Dresden in den Verkehr gebracht
werden.
Der Prospekt kann von uns oder unserer Filiale Berlin kostenfrei bezogen werden.
Meiningen, den 7. Januar 1907.

Deutsche Hypothekenbank.

Dr. Braun, Richter, Paulsen.

Görlitzer Waren-Einkaufs-Verein.

Von direkter Zufuhr aus Catania empfehlen wir:

Beste saftreiche Messina-

Apfelsinen

Pfd. 18 Pf., Dtzd. 45 Pf. u. 60 Pf.

Allerfeinste reinschalige saftreiche

Messina-Zitronen

Pfd. 20 Pf., Dtzd. 45 Pf.

Italien. Mandarinen

Stück 12 Pf., Dtzd. 125 Pf.,
sowie in eleganten Kistchen von 150 Pf. an.

Auf vorstehende Preise gewähren wir noch

6% Rabatt in Marken.

Für größere Konsumenten und Wiederverkäufer stehen wir zu
billigsten Engrospreisen für Apfelsinen und Zitronen zu Diensten.

Seite 15 „Dresdner Nachrichten“ Seite 15
Mittwoch, 9. Januar 1907 Nr. 9

Inventur- Räumungs-Verkauf

Nach beendeter Inventur unterzog ich alle der Mode unterworfenen Artikel, sowie einige Gelegenheitskäufe dieses Mal einer **besonders grossen Preisreduktion**

und sind die herabgesetzten Preise in blauen Ziffern vermerkt. Umtausch und Auswahlsendung ausgeschlossen. Ein Teil der im Preise ermässigten Ware ist in meinen Fenstern ausgelegt. Für die Güte und gediegene Ausführung der empfohlenen Waren übernehme ich volle Garantie.

Mäntel für Frühjahr und Winter, engl. Genres, die bis 50 \mathcal{M} gekostet haben . . . jetzt **29 \mathcal{M}**

Mäntel für Frühjahr und Winter, engl. Genres, die bis 75 \mathcal{M} gekostet haben . . . jetzt **35 \mathcal{M}**

Anzüge engl. Genres, die bis 50 \mathcal{M} gekostet haben jetzt **29 \mathcal{M}**

Anzüge engl. Genres, die bis 60 \mathcal{M} gekostet haben jetzt **35 \mathcal{M}**

Krawatten in schönen Formen und Stoffen, jetzt **0,35 \mathcal{M}**

Oberhemden in weiss und bunt, mit Ersatzmanschetten, früher \mathcal{M} 4,50 jetzt **3 \mathcal{M}**

Westen früherer Preis bis 8,50 jetzt **2,90 \mathcal{M}**
früherer Preis bis 10,— „ **4,50 \mathcal{M}**
früherer Preis bis 13,— „ **5,50 \mathcal{M}**

Strand- und Tennis-Anzüge
15 und 22 \mathcal{M}

Seite 16 "Dresdner Nachrichten" Seite 16
Mittwoch, 9. Januar 1907 Nr. 9

Gust. Tuchler Nchf.

Hoflieferant

König Johann-Strasse 2.

Sensibilhaftige u. würdige Ausführung zu billigsten Preisen.

PIETÄT Eigne Sargfabrik und Magazine.
Trauerwaren-Magazin.
Man vergleiche die Tarife.

Die Rechnungen werden nur nach behördlich eingeschicktem Tarif aufgestellt und abgestempelt. Nicht abgestempelte Rechnungen sind zurückzuweisen.

UND

HEIMKEHR

Bezugung aller auf das Beerdigungswesen bezügl. Angelegenheiten hier wie auswärts sowie Bestellung der **Bezirks-Heimbürgin** durch die Comptoirs:

Am See 26 Bautznerstr. 37
Telephon 157. Telegr.-Adr.: Pietät Dresden. Telephon 2572.
Bitte genau auf Firma und Hausnummer zu achten!

Brennspiritus
Preisermässigung:

28 Bfg. (30 $\frac{1}{2}$)	pro Liter à ca.	87	SoL. %
29 Bfg. (31 $\frac{1}{2}$)	pro Liter à ca.	90	SoL. %
31 Bfg. (34 $\frac{1}{2}$)	pro Liter à ca.	95	SoL. %

Ueberall erhältlich.

Centralo für Spiritus-Verwerthung G. m. b. H., Berlin W. 8.

Möbel-Ausverkauf wegen Konkurs
Dürerstrasse 9.

Die zur Konkursmasse des Möbel- und Polsterwarenhändlers **Martin Dimme**, hier gebürtigen Wohnort an

echten sowie gemalten Tischler- und Polster-Möbeln
in grosser Auswahl,

als: Komplette Schlafzimmer, Salons, Wohnzimmer, Kücheneinrichtungen, ferner Salonchränke, Vertikals, Trumeaus, Pfeilertische, Tische, Stühle, Verticellen, Matratzen, Badstühle etc. werden zu **herabgesetzten Preisen** ausverkauft.

Kommissionärsrat **Canzler**, Konkursverwalter.

Pianinos unter Garantie billigt zu verk. **Joh. Gerster**, Schönebr. 20. 1.

Kontor-Möbel.



Heinr. F. Schulze, Annenstrasse 8. Aug. Zeiss & Co.

Leibbinden, festig und noch Mak. **Richard Münnich**, Hauptstrasse 11. Damen klebt meine Frau zu Diensten.

Solinger Taschenmesser, Tischmesser, Dessertmesser, Obstmesser, Transierbestecke, Geflügelmesser und Scheren aller Art. **Richard Münnich** Dresden-Neust., Hauptstrasse.

Butter viel billiger! Meine bekannt erstklassige **Tafelbutter** kostet jetzt nur **Mark 1,25** das Pfund. **Max Riefe, Breitestr. 14.**

Kaufe Badeeinrichtung, gut erhalten, wenn billig. Badofen bevorzugt. Gef. Offerten mit Preisangabe u. D. N. 7313 **Rudolf Mosse, Dresden.**

Verbands-Patent-ENTPATE-ENTPATE DRESDEN. Gebrauchs-Verf. 20. Bismarckstr. 20.

Asthma (Atemnot), durch die so lästigen Bronchialkatarrhe verursacht, sowie quälender Husten finden schnelle und sichere Besserung beim Gebrauch von **Dr. Lindemeyers Salus-Bonbons.** (Bestand: 10% Altkornalkohol, 90% reinerster Saft.) In Schachteln à 1 \mathcal{M} in den Apotheken, insbesondere bei **E. Peter, Drogerie.**

Harmonium (mit wunderbar. Orchestern), prachtvolles Werk, Ausstellungs-Objekt, zu verkaufen **Waisenhausstrasse 14. 1.** Eingang rechts.

Bäckerei-Einrichtung, bestehend aus Knet- u. Teilmisch., billigt zu verk. **Max Rappler, Wäbke Ober- u. Feldmühlstr. bei Dürerstrasse.**

Leere Kisten (mit oder ohne Inhalt), leere Säcke, auch befeuchtet, alte Parleinwand wird ab jeder Station gekauft. Gef. Off. zur Weiterbeförd. unt. N. 333 in die Exp. d. Bl. erb.

Wahrscheinlich hat sie bei den Ihrigen nur... (Text continues with a story about a woman's life and her relationship with her father and mother.)

ein Leben sein kann, wenn es das Schicksal so formt, wie es die Seele verlangt... (Text continues with a philosophical reflection on fate and life.)

Unter Nat.

„Lach“ — die Welt lacht mit Dir... (Text continues with a short story or anecdote.)

Silbertränel.

Die Mädchen sehen gerne nicht... (Text continues with a story about a girl and a boy.)

Buchstabenrätsel.

Der Krons Esterreichs unterstellt... (Text continues with a word puzzle.)

Unter der Maske.

Criminal-Roman von Hans von Wiesa

Nach kurzem Weinen bemerkte der Doktor... (Text continues with a criminal novel chapter.)

Wegen Umbau Ausverkauf s-Preise

meines gesamten Winter-Mäntel-Lagers.

L. Goldmann, Dresden, Am Altmarkt. Das Lager enthält: Anliegende Jacketts, Sakkos, imitierte Pelz-Jacketts, Abendmäntel, Capes, Costumes, Costume-Röcke, Blusen, Backfisch-, Kinder-Mäntel u. s. w.

Bruno Ludewig, Chemnitzer Str. 97, In- und ausländ. Nutzhölzer u. Furniere.

Gelegenheitskauf. Selbstspielendes amerikanisches Harmonium mit 37 Notensollen, wenig gebraucht, billig zu verk. Waisenhausstr. 14, l. rechts.

K. S. Landes-Lotterie. Ziehung 2. Klasse 9. u. 10. Januar empfiehlt Gustav Gericke, Annenstr. 6 (gegenüber der neuen Hauptpost).

Mein diesjähriger Inventur-Ausverkauf beginnt 2. Jan. für kurze Zeit! Sie müssen meinen Ausverkauf besuchen, wenn Sie gute Ware weit unter Preis haben wollen. Herrliche Ballblumen, gebund. Originalmodelle, Diadem-, Brustbuquets, Tafelschmuck, Biedermeier-Decorat., Vasenzweige etc. H. Schertz, Blumenfabrik, a.d. Kreuzkirche 21. Et. Telefon 10173.

Damen- und Kinder-Schürzen jeder Art werden von heute ab weit unter Preis ausverkauft, ebenso einige hübsche Stüd' weiche Stickereien zu Braut- u. Kinder-Wäsche (potabilis) nur an Georgplatz 3, gegenüber der Wartebohle. Pianino u. Geldschrank gef. Off. m. Preis Schloßplatz 8.

Bade-Einrichtungen, größtes und leistungsfähigstes Spezialgeschäft am Platze, infolge tieferer Abzählpreise ohne Konkurrenz. Bestand innerhalb Deutschlands in jeder Bahnhofsstation. Verichtigung gern geschehen. Otto Graichen, Dresden-A., Trombeterstr. 8. Tel. 9104

Rechnung um den Ausdruck jener Augen vervollständigen. Hier - bitte! Ich danke, und nun ist es die höchste Zeit, daß ich Sie verlasse. Ich habe Ihnen zu danken, Herr Hofrat!

Ohne weitere Worte zu verlieren, ging er der hohen Tür zu. Der Beamte schob die Portiere beiseite und drückte den glänzenden Metallgriff nieder. Die Tür blieb aber geschlossen. Noch einmal, mit großer Kraft, machte er den Versuch, sie zu öffnen - wieder vergeblich. Auch ein dritter Versuch, dem Hofrat leicht auszuführen, war ohne Erfolg. Die Tür war nun außen verschlossen. Was ist das? rief der Hofrat. Der brave Hofrat hat, wie ich vermutete, die Vorgänge beobachtet, und belauscht und ist auf der Flucht!

Während dieser rasch gesprochenen Worte war der Agent aus Fenster gestürzt, sich es auf und, sich weit hinausbeugend, legte er die Signalfeste an den Mund. Einige hellende Blitze in bestimmter Höhe hallten in die schwebende Nacht hinaus, die noch kurzen Augenblicke beantwortet wurden. Es wird zu spät sein, fuhr die Kommissar fort, und ich bin machtlos, eingeschert, inzwischen entkommt der Verbrecher! Doch der in den Gehäusen der Bildnis in der Ovalempore wartete geschulte Maler hatte schon aus seinem Atelier einen dort als Schmuck die Wand stehenden Speer herabgerissen, mit gewaltiger Kraft stemmte er die scharfe und starke Eisenklinge zwischen Blechen und Tür und unter einem donnerähnlichen Krach sprengte er den verschlossenen Eingang. Am nächsten Augenblick war der Agent verschwunden.

Einige Sekunden später folgte der Maler, der sich inzwischen rasch einen Mantel übergezogen und sich mit einer Kopfbedeckung versehen hatte. Er erreichte die Kommissar, als dieser verabschiedet an der schweren, eichenen Haustür rüchelte, die nach dem Hofe führte. Von außen her vernahm man den Hufschlag eines Polizeibeamten, der sofort, dem Ruf eines Kommissars folgend, dem Hofe zuerück war, in dem er den Kommissar hatte verschwinden sehen. Er fand die Tür verschlossen. So eilig auch Veranlassung nach dem in seinem Reich befindlichen Schlüssel eilte, es vergeblich lösbare Augenblicke, die er wiederholte, und sein Versuch, das Schloß zu öffnen, erwies sich auch hier als nutzlos. Inzwischen ein fremder Gegenstand im Schlüsselraum des Schlüssels hatte die Funktion des Schlüssels angetrieben.

Rasch entschloß er sich, der Hofrat wieder zurück, um durch den Verbindungsgang nach dem Schloß zu gelangen und dort einen Ausweg zu schaffen. Es blieb dem Agenten nichts weiter übrig, als zu folgen. Ehe aber die Türen geöffnet und das Schlüsselportal geöffnet werden konnte, war so viel Zeit verstrichen, daß eine Verfolgung des Verführers und ein rechtzeitiges Erreichen des Bahnhofs außer dem Reich der Möglichkeit lag. Von der Wache am Hofe erfuhr der Kommissar, daß einer der Kommissaren, von dem noch in der Nähe anwesenden und von dort herbeigeeilten Oberkommissar, den Schloßraum ungeschädigt verlassen habe. Wieviel Zeit verstrichen sein konnte, wußte er nicht, er wußte nur, daß die Wache ergab, daß es zu einer Zeit geschah, die dem nächsten ein Erreichen des Bahnhofs zum Abgange des Tages ermöglicht haben konnte. - Für die Verfolger war es zu spät.

Der Kommissar wollte sich nach seinem Begleiter umsehen, um dessen Meinung anzufordern, - Veranlassung aber war verschwunden. Was sollte das bedeuten? Das Rätsel löste sich bald. Scharfer, unruhiger Aufschlag, der in dem geschlossenen Hofraum in der Stille der Nacht polternd widerhallte, ließ alle sich nach dem Marstall hinwenden. Dort erschien der Wächter, ein Pferd hinter sich herführend, dem ein Reiter in der Eile einen Raum überwarf. Am nächsten Augenblick schwang sich Bergmann auf den unerschrockenen Rücken des nervösen und herabgekommenen Pferdes, das mit lautem Wiehern seine Kurve kündete. Plan!

Die drei ritten zur Seite, und im nächsten Moment flog der Reiter wie ein Schütten an ihnen vorbei, die Straße hinab. Die Hufe donnerten, bald aber war der Reiter wie ein Geistes in der Nacht in der Finsternis verschwunden. Es war ein toller Mann. Ohne Spuren und Reize trieb der Reiter das Pferd durch die Kraft seiner Schenkel so rasender Eile. Und wenn es das Pferd fühlte, er wachte den Bahnhofs erreichen, bevor die Verbrecher sich in Sicherheit brachten, und folgte es ihm nicht anzuhalten, zu rechter Zeit noch anzufangen, dann konnte mit Hilfe des Telegraphen das weitere Gelingen der Flucht bereitet werden. Weit vorneüber auf den Rücken des schaukelnden Pferdes, harrte er darin, - sein Auge blickt über die Gärten der Vorstadt hinweg, an denen er vorüberzieht, hinaus in die Ebene, wo er die anstehende Schlinge mit den feurigen Augen - den Zug - beobachtet sieht. Wird es ihm gelingen? Es muß ihm gelingen! Er hat den schnellsten Renner des preussischen Marstalls unter sich, - vorwärts, vorwärts!

Recht drinet der Sonnenstiff, der Lokomotive durch die Nacht zu ihm herüber, aber schon dunkel auch das rötliche Lichtmeer des Bahnhofs nahe vor ihm. Eben, als der Zug donnernd in die Halle einbricht, hält er vor dem Bahnhofsportal. Sein herrlicher Auf läßt einen Bahnarbeiter herbeistürzen und die ihm angeworbenen Hügel ergreifen. Mit raschem Schwunge steht der Reiter auf dem Boden und eilt durch die Halle dem Ausgang zu. Soeben werden die Bahnhofsstraßen geöffnet, die Bahnhofsstraßen hinaus. Mit glühendem Feuer forcht er nach den Gefahren, seinem kühnen Wagnis keiner der Fahrgäste, aber unerschrocken er aus. Er ist in-

stößen auf den Bahnsitz gelangt, der Strom der Reisenden drängt zu den geöffneten Wagenfenstern, aus Tausenden hätte er sie herausgeholt, - die Wagen füllten sich, die Türen fliegen knirschend ins Schloß, das Abfahrtsignal ertönt, der Zug gleitet wieder hinaus.

Mit wenigen Personen bleibt er allein zurück. Er wälzt den rinnenenden Schweiß von der Stirn. Was tun? Es blieb ihm nichts übrig, als wieder zum Schloß zurückzufahren und mit dem erfahrenen Kriminalbeamten die weiteren Schritte zu beraten. Er besteigt das dampfende Pferd wieder und schlägt den Weg nach dem Schloße ein.

7. Kapitel.

Das Bouboir der Prinzessin enthielt einen Erker. Dort saß die hohe Dame am liebsten. Durch die gotisch gewölbten Bogenfenster konnte man den schönsten Teil des Parkes übersehen; die grünen Rasenplätze, die laubreichen Kronen der Bäume, die schmalen Wipfel hoher Tannen, den glühenden Springbrunnen. Eines der Erkerfenster enthielt ein Meisterwerk der Glasmalerei, ein Bild, das dem dem Freunde des Erbprinzen, Herrn von Bergmann, lebhaft entworfen war. Er stellte die heilige Familie dar, die auf der Flucht nach Ägypten inmitten eines Waldes, am Ufer eines kleinen Sees ruhte. Ermutigt hat sich die Mutter Maria niedergelassen, am Fuße eines mächtigen Baumes, der seine Äste über sie breitet. Das ganze Bildnis ist von hoher Schönheit, aber die bleichen Züge erzählen von unruhigen Stunden, von langen Stunden. Der Bild verliert sich fennend in die weite Ferne.

In ihrem Schöße lag das engelgleiche Neugeborene, seine Augen strahlten im sonnenhell strahlenden und seine Händchen greifen verlangend in die Luft. Will es nach den Mängeln wehen, die süß und friedlich die heilige Familie umschweben? Sie rühren von einem Engel her, der in lichten Gewande, die schneeigen Flügel gefaltet, nahe vor ihnen steht und dem stillen Mädchen zugewendet, seiner Geize die trüblichen Töne entlockt. Friede spricht aus dem sanft leuchtenden Munde. Friede atmet die Tiefe des Waldes, nur Joseph ruht nicht. Er steht hochaufgerichtet, nachdem der Blick ins Waldtäfel gerichtet, nur wenig sich fühlend auf den langen, innewachen Wanderstab in seiner Rechten. Immer wieder, so oft die Prinzessin sich hier niederließ, empfand sie die Weisheit einer heiligen Kunst. Der Friede, der aus den sanften Worten zu ihr sprach, fronte belebend in ihr eigenes Herz, denn auch das Herz der hohen dieser Welt bleibt nicht demwahr vor unruhigen Stunden, und Schmach und Frieden steht oft durch ihre Brust.

Auch am Morgen nach dem glänzenden Feste, als die Prinzessin aus unruhigem, wenig erquicklichem Schlummer erwachte, lag es sie mit Allgewalt an jenen lauschigen Platz. Die Morgenröte lag hell und goldig in dem trauten Raume, durchweht von dem farbigen Licht des Gemäldes. Ein rascher Blick durch die Fenster zeigte ihr, daß die leichte Schneedecke, die sich gestern über die Erde gebreitet hatte, im Schwinden begriffen war. Wohlige Stille ringsum, und doch empfand sie in sich selbst noch immer eine ihr unerklärliche Unruhe. Der vergangene Festabend lag wie ein wilder Traum hinter ihr, angefüllt mit bunten Bildern, durchzogen von Melodien und Tönen, die noch heute in wirrem Chaos in ihren Ohren klangen.

Was hatte sie denn gestern erlebt? Sie suchte und sann, aber sie machte dieselbe Erfahrung wie gestern, als sie vom Prinzen nach ihren Erlebnissen befragt wurde. Wenn sie den Faden in den Händen zu fühlen meinte, der sie aus dem Vabyrinth ihrer verwickelten Vorstellungen hinausführen sollte in das helle Licht klarer Erkenntnis, dann entwand eine unheimliche Gewalt ihr diesen Faden wieder, und machtlos sah sie sich auf neue zurückgezwungen in Dunkelheit und Unruhe. - - - Was willst Du? Die Prinzessin hatte ein leises Geräusch hinter sich vernommen. Ihr Kammermädchen stand nahe hinter ihr. Se, Durchlaucht, der Erbprinz, fragen an, ob sein Besuch angenehm ist. Ach freue mich!

Das Mädchen verstand und bald darauf erschien der Erwartete, ein heiteres Lächeln auf dem sonst ernsten Gesicht. Wir wollen ungestört bleiben, wandte er sich zu dem Kammermädchen, das soeben die Tür hinter ihm schließen wollte. Durchlaucht befehlen auch, wenn die Hofdame... Ja, nur Hofrat von Bergmann ist sofort zurückzukehren! Das Mädchen schloß noch die schweren schweren Portieren und entfernte sich. Mit raschen Schritten näherte sich der Prinz seiner Schwester, die ihm mit freudlichem Blick ihre schmale Hand reichte; er zog sie zum Kusse an seine Lippen, während die Schwester die Stirn des Bruders mit ihren Lippen berührte. Ach freue mich aufrichtig, lieber, daß Du mich schon so früh ausrußt!

Mit lauten Klängen blühte der Angeredete die Sprecherin an. Wohl las er aus ihren blauen Augen die Spuren einer schlecht verbrachten Nacht, nichts aber in seinem Antlitz verriet seine Beobachtung. Bräutliche Nacht, meine Liebe, ich muß hoch wissen, wie Dir der Festabend bekommen ist! Ich selbst fühle mich wieder ganz frisch und wohlbehalten, aber Du scheinst noch immer, nun lagen wir, unter einer ungewohnten Postnachtsstimmung zu leiden? Ruhst Du, erregte die Schwester. Ich habe mich wie ein Hund auf den weitrigen Kammernschere geirrt, und nun, in der Erinnerung liegt der Abend wie ein wilder, unruhiger Traum hinter mir.

(Fortsetzung folgt.)

Wegen vollständiger Geschäfts - Auflösung

Total-Ausverkauf

des von mir erworbenen Warenlagers der

Carl Atiogbe'schen Konkursmasse

und anderer Waren.

Verkauf zu fabelhaft billigen Preisen.

<p style="text-align: center;">Die schönsten Handarbeiten <small>spottbillig!</small></p> <p>Fertige Wäsche für Damen und Kinder. Oberhemden. Kragen, Manschetten. Taschentücher. Handschuhe.</p>	<p style="text-align: center;">Besätze, Spitzen etc. etc. <small>Früher Meter bis 5.- Mk. jetzt Meter von 3 Pfg. bis 1.- Mk.</small></p> <p>Strümpfe und Socken. Samt- und Seidenstoffe. Seidene Bänder, Spitzen. Tütle, Schleier. Gürtel, Pompadours.</p>	<p style="text-align: center;">Kurzwaren u. Futterstoffe <small>unter Einkaufspreis.</small></p> <p>Spitzenstoffe, Chiffons. Kopfschals, Stickereien. Lavalliers. Korsettschoner. Unterröcke etc. etc.</p>
--	---	---

Kein lästiger Kaufzwang. Besichtigung gern gestattet.

M. Atiogbe, 16 Waisenhausstr. 16.

Petrol.-Heizöfen

Der beste Giebach-Ofen, viele Tausende im Gebrauch, vollständig geruchlos, enorme Heizkraft.

nur 11 Mk.

Gräfen, Trompeterstr. 8.

28

Erstlings-Wäsche, sowie alle Stoffe dazu, solid u. billig.

Ernst Venus,
Annenstr. 28.

Für 225 Mk. Piano.

Ruß., schön im Ton, zu verl. Syber, Cembalo nur links, 14 Waisenhausstr. 14, 1. Et. sofort billig zu verkaufen Schulgasse 1. bei W. Oänel, das.

Abbruch.

Die gut erhaltenen Ausbaugesenstände aller Art (Teile Eisen) der Landfräule. Ganz sofort billig zu verkaufen Schulgasse 1. bei W. Oänel, das.

Sakenfelle

gegen Gicht u. Rheumatismus, von mir eigens dazu angeordnet und vorbereitet, empfiehlt Dr. A. Hempel, Pflanzengarten, Schupferstr. 26 u. d. Welt. Gymn.

Achtung! Hausmüll!

3 herige Vieher im Volkston mit leichster Abwehrbegleitung, 3. Balm, 1. gib dem Besten, op. 105, 1. Das Bergmannsfind. Gerüstes Weinachtspräsident. In jeder Musikalienhandlung erhältlich.